

**Erscheint täglich**  
nachmitt. mit Ausnahme  
der Sonn- und Feiertage.

**Bezugspreis**  
monatlich 40 Pfennig  
für den Haus, durch die Post  
bezogen monatlich  
1.00 Mk. und 10 Pfennig.

**„Die Neue Welt“**  
(Anzeigungsvertrag),  
monatlich 10 Pfennig.

**Verantwortl. Redakteur:**  
Schriftleitung: Nr. 388,  
Geschäftsstelle: Nr. 1047.



**Anzeigengebühr**  
betragt für die 6spaltige  
Monatszeile ab dem Raum  
20 Pfennig.  
Für ausserhalb Anzeigen  
30 Pfennig.  
Anzeigen unterm Textzeile  
die Zeile 70 Pfennig.

**Anzeigen**  
für die 6spaltige Monatszeile  
müssen spätestens bis um  
mittags 10 Uhr in der  
Geschäftsstelle anlangend  
sein.

Eingetragen in die  
Polizeiregister.

**Sozialdemokratisches Organ**

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Muerfurt, Delitzsch-Bitterfeld,  
Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.  
Haupt-Geschäftsstelle: Parz 42/43. Geöffnet werktags von 7 Uhr früh bis 7 Uhr nachm. s Schriftleitung: Parz 42/43. Freytagstunde werktags 1/2-1/1 Uhr mittags.

**Kopfloses Parlament.**

Der Reichstag kann keinen Präsidenten finden, weshalb er sich am Donnerstag ergeben wird. Am Freitag soll der Versuch einer Präsidentenwahl fortgesetzt werden. Ueber den äußeren Verlauf des Handels unterrichten die nachfolgenden Parlamentsbriefe. Hier möge nur darauf hingewiesen sein, daß dieses Verlangen des Parlaments an seiner Personentrage liegt oder in der Möglichkeit einer Partei begründet ist, sondern eine klare Abspiegelung des ganzen unzulänglichen und

**erbärmlichen Systems deutscher Volkserzerei**

darstellt. Hätte der Reichstag die ausfallende Macht in Händen, so würden die Parteien bald durch Zusammenschluß für feste und klare Mehrheitsverhältnisse sorgen. Versetzt dann eine ausgesprochene Mehrheit, so ist die Präsidentenfrage von vornherein gelöst; denn die ausfallende Partei oder Parteigruppierung stellt den ersten Präsidenten, wählt ihn und fördert für seine dauernde Unterstüßung. Ganz anders im derzeitigen Reichstage. Hier sind die Mehrheitsverhältnisse Grunde genommen in m e r unklar, selbst wenn ausgesprochene Parteivereinigungen über die meisten Dinge verfügen. Es beruht das darauf, daß wir kein parlamentarisches Regiment haben, bei dem das Parlament die Minister präsentiert und die Regierung stellt. Weil das bei uns nicht der Fall ist, deshalb suchen alle bürgerlichen Parteien bewußt und planmäßig den Schein zu erwecken, daß sie nicht die Regierungspartei seien, um sich nicht dem Volksgesam über die Regierungslasten auszusprechen. Keine Partei will die Macht haben, jede will nur „Einfluß“ besitzen. d. h. die Regierung durch die Hinterzettel formen. Die Regierung selber „schmeißt über die Parteien“, selbst als der schwarzblau-Blau die ausgesprochene Mehrheit im Reichstage hatte.

Am neuen Reichstage ist nun die Unklarheit über die „herrschenden Parteien“ noch um ein vielfaches gesteigert worden, da jetzt keine der möglichen Parteigruppierungen ein ausgesprochenes Lebensgeheimnis an Zahl aufweisen kann. Es gäbe wohl eine gute und innerlich zusammengehörige Vereinigung, nämlich Konserervative, Zentrum und Nationalliberale (einschließlich der kleinen reaktionären Mittelwässer: Reichspartei, Antisemiten, Polen usw.), aber die Nationalliberalen wollen noch nicht so schnell von ihrem markierten „Kampf gegen die Schwarzblauen“ umfallen. Das kommt erst nach und nach, abgesehen die Hälfte von ihnen schon längst wieder mit den Linken gemeinsame Sache machen will. Wozu! Scheitert sich schließlich der Reichstag nach in eine ziemlich gleich starke „Linke“ (Sozialdemokraten, Fortschrittler, Nationalliberale) und „Rechte“ (Konserervative, Zentrum und Antisemiten) — und die können in ihrer „Kampfprobe“ zu keiner Entschcheidung gelangen.

Die Lösung schon bei der Präsidentenwahl ist nicht zufällig, sondern bescheidet sich über sich selbst nach die ganze kommende Arbeit dieses Parlaments: negativ! Der Reichstag kann nichts zustande bringen, er dämmert hin. Es wird (im günstigen Falle) nicht viel schlechter als es war, es wird aber auch nicht besser. Nur die Wählungen werden richtig vorwärts geschritten werden — das ist die einzige Einmütigkeit (gegen 110 Sozialdemokraten) vorhanden.

Im übrigen: das Volk muß sich auf weitere Kämpfe vorbereiten. Verjagt der Reichstag, dann müssen die Massen sprechen.

Aus dem Reichstage wird uns geschrieben:  
Die Reichstagsungung von Donnerstag dauerte nur fünf Minuten. Der Abend der Sitzung ist nicht erreicht worden. Der deutsche Reichstag hat noch immer kein Präsidium. Die Entscheidung soll nimmere am Freitag fallen. Vielleicht fällt sie erst später. Vorläufig ist noch nicht abzusehen, welche Entscheidung die Dinge nehmen werden. Es fehlt eben an einer festen Mehrheit im Reichstage. Vielleicht hat es sein Gutes, daß diese Tatsache gleich zu Beginn der neuen Legislaturperiode mit solcher Unklarheit bekannt gemacht wird. Wenn der Wille der Wähler wirklich klar und unerschütterlich in der Zusammenkunft des Reichstages zum Ausdruck käme, so wäre dieses größte Scheitern nicht möglich. 7 1/2 Millionen deutscher Wähler haben für die Parteien der Linken gestimmt und nur 4 1/2 Millionen für die unterschiedlichen Gruppen des schwarzen und blauen Blaus, selbst wenn man unbesiegbare Massen und Massen einrechnet. Und doch haben diese Gruppen und Gruppierungen die zusammen wenig mehr Stimmen aufgebracht haben als die Sozialdemokratie für sich allein, ungeachtet eben jener Seite im Reichstage als die gesamte Linke, so daß die Entscheidung in vielen Fällen an einem Faden hängt, d. h. von ein paar unsicheren Kantonsstimmen abhängen wird. Und darum auch die klare Entscheidung über die Frage des Präsidenten herbeizuführen. Man fürchtet rechts und links ein Zufallsereignis und man trägt Sorge, ein Präsidium einzusetzen, das bei jedem Zusammenstoß Gefahr läuft, seine Mehrheit in eine Minderheit verwandelt zu sehen. Und so ergibt sich denn wieder, daß die veraltete, den Volkswillen fälschende, das Lebensgefühl reaktionärer Parteien künstlich aufrecht erhaltende Wahlkreisverteilung die Wurde ihrer Arbeit ist. Offenkundig steht daraus die bürgerliche Linke ihre richtige Lebenswelt großer Spannung wird der Ausgang der Präsidentschaftswahl in der Reichshauptstadt erwartet. Wieder fanden diese Men-

schengenen vor dem Reichstagsgebäude und wieder waren die Tribünen brechend voll. Weil langamer füllte sich der Saal. Bis unmittelbar vor Beginn der Sitzung hielten die meisten Fraktionen Redebredungen ab. Gegen drei Uhr trat mit Bestimmtheit das Gericht auf, daß alle Verhandlungen ergebnislos gewesen seien, daß man eine Strafbilligkeit fürchte und daß man daher, um Zeit zu gewinnen, eine Vertagung beschließen werde. Und so geschah es denn auch. Der greise Träger eröffnete die Sitzung, der Schriftführer Wärmel verlas den Einlauf und Herr Waffermann beantragte dann sofort die Vertagung auf den folgenden Tag. Herr Gröber schloß sich dem Antrag an und einmütig wurde er zum Beschluß erhoben. So sieht denn Träger noch provisorischer Vorleser und wird ein noch nie vorgekommenes Beispiel in der Geschichte des deutschen Reichstages — mindestens noch eine dritte Sitzung sein. Ueberrassend ist — von ein paar mühseligen Merkmalen abgesehen — alles darüber einig, daß noch nie ein Alterspräsident mit soviel Würde und Gehalt geführt worden ist. Mit wahrer Jugenfrische erfüllt der 83jährige Herr seine Pflichten.

Die draußen horrende Menge nahm mit großer Enttäuschung die Nachricht von der Erfolglosigkeit der Sitzung auf. Gleich nach Schluß der fünf Minuten-Sitzung wurden die Verhandlungen zwischen den Fraktionen fortgesetzt. Man zieht alle Register, um die Nationalliberalen auf die schwarzblau Seite hinüber zu bekommen. Besonders tätig ist in dieser Richtung der politische Adjutant des Reichsanführers, Herr Waffermann. Er arbeitet im Stillsitzen seines Angehörigen „im Bahn, daß er etwas schafft“, wie ein Fortschrittler pöpstelt. Dieses Eingreifen des Reichsanführers in eine durchaus interne Angelegenheit des Reichstages lenkmalte besser als alles andere die gegenwärtig herrschende Verwirrung.

**Der Stämpferschen Parlamentskorrespondenz entnehmen wir:**

Hg. Waffermann führte aus, daß die Verhandlungen in den Fraktionen und zwischen den Fraktionen große Schwierigkeiten ergeben haben. Herr Waffermann hat mit dieser Begründung deutlich genug auf die Schwierigkeiten angedeutet, mit denen er selbst in seiner Fraktion zu kämpfen hat. Er ist nämlich, wie allgemein erzählt wird, Anhänger eines nationalliberalen Präsidiums, er ist ein erklärter Gegner des Präsidiums, kann aber für seinen Vorschlag in der Fraktion keinen allgemeinen Beifall finden. Die Gegner des Waffermannschen Vorschlags weisen darauf hin, daß für ein solches Präsidium der Linken nur eine unübersichtliche und knappe Mehrheit zu finden sei, andere fürchten, sich die Hofgunst zu verschätzen, wenn die nationalliberale Partei die Anteilnahme der Sozialdemokratie an der Präsidentschaftswahl des Reichstages ermöglicht. Der rechte Flügel wünscht Bildung eines Präsidiums mit den Schwarzblauen unter Preisgabe der Fortschrittspartei. Ein Vermittlungsvorschlag fordert, daß das Präsidium aus einem Zentrumsmann, einem Nationalliberalen und einem Reichstagsmitglied gebildet werden soll. Ohne die Unterstützung der äußersten Rechten oder der äußersten Linken ließe sich aber auch dieser Plan nicht verwirklichen, da die in seiner Kombination vertretenen Parteien mit 177 Stimmen noch lange nicht die Mehrheit des Hauses bilden.

Die Unübersichtlichkeit des Stämpferschen Vorschlags gibt auch den kleineren Parteien Bedeutung. Die 18 Stimmen der Polen können den Ausschlag geben. Die Polen wollen aber keinen Sozialisten im Präsidium, und sie vertreten die Idee, ein Präsidium aus Zentrum, Sozialdemokratie und Fortschritt zu bilden. Für diese Kombination müßte, wenn sich die Parteien auf sie einigten, gegen 200 Stimmen zu haben, also eine feste große Mehrheit.

Das Bemerkenswerteste an all diesen Erörterungen ist, daß die Konservativen in ihnen so gut wie gar keine Rolle spielen. Die Junkerpartei scheint funktionslos am Wagen geworden zu sein. Sie könnte nur durch einen glatten Umfall der Nationalliberalen einen Blag im Präsidium zurückgewinnen; der Widerstand gegen eine solche verätherische Taktik, der den nationalliberalen Zusammenhalt mit der Fortschrittspartei schwer gefährden würde, ist aber, wie allgemein behauptet wird, in der nationalliberalen Partei sehr hart.

Unter solchen Umständen konnte der Reichstag gar nichts anderes tun, als durch Vertagung einen vorläufigen Beschluß aus dem Wege gehen. Zur Stunde, da die Entscheidung noch aussteht, kann man nur wünschen, daß eine Kombination zustande kommt, die Dauer verpricht. Ein Präsidium braucht, um die Geschäfte erfolgreich führen zu können, nicht nur eine Mehrheit, die es wählt, sondern auch eine, die es dauernd frucht. Denn das Präsidium muß zur Ausführung seiner Vorschläge, zur Verhängung seiner Entscheidungen eine solche dauernde Mehrheit haben, sonst ist es bannen nutzlos zur Wandlung gezwungen, und die Verlegenheit beginnt aufs Neue.

**Neuere Redungen.**

Berlin, 9. Februar. (Stich-Bureau.) Nach der gestrigen Reichstagsungung versammelten sich die Führer der maßgebenden Fraktionen zur nochmaligen Beratung. Nachdem nun auch das Zentrum wie die Konservativen erklärt hat, in ein Präsidium, in dem sich ein Sozialdemokrat befinden, nicht willigen zu können, dürfte sich nach den Beratungen der Liberalen von gestern Abend das zukünftige Reichstagspräsidium, wenn das Zentrum nicht im letzten Augenblick noch anderer Meinung werden sollte, aus einem Nationalliberalen, einem

Sozialdemokraten und einem Volksparteiler zusammensetzen. Allen Anschein nach wird der heutige Tag daher die erste Strafbilligkeit zwischen den beiden aneinander gleichenden Parteigruppierungen des Reichstages bringen. Ueber die Persönlichkeit des neuen Reichstagspräsidenten herrscht noch immer völlige Unklarheit.

Weitere Redung: In Reichstagskreisen verlautet, die Polen wollen sich bei der Präsidentenwahl der Stimmen enthalten. Wenn dies geschieht, würde ein Nationalliberaler, Waffermann oder Carolat, gewählt werden.

**Die Republik in China.**

Man schreibt uns: Der außerordentliche Erfolg der chinesischen Revolution, der sich namentlich in der erfolgten Absetzung der Manchu Dynastie zeigt, läßt die Frage angebracht erscheinen, inwiefern China überhaupt als Republik betrachtet werden kann.

Der bisherige Gang der chinesischen Revolution war folgender: Die Volkswendungen bildeten ihren Ausgangspunkt, die Bourgeoisie griff in ihren Anfangsstadien aktiv in die Entwicklung der Ereignisse ein, aber weiterhin übertrug sich das Hauptgewicht auf die Arme. Ihrem Kampfe mit den Kaiserlichen sekundiert die Intelligenz durch den revolutionären Kleinrieg; die Volksmassen verdrängen in der letzten Zeit von der Oberfläche. Es gart zwar in ihnen weiter, vielerorts, wo wie in Schantung — die Welt und die Hungersnot die Massen zur Vergewaltigung brachte, gab die Revolution Anlaß zur Bildung von Räuberbanden. Aber nicht nur von den Volksmassen als revolutionären Faktor hört man augenblicklich wenig. Auch in der Bourgeoisie ist es still geworden. Die fortwährenden finanziellen Schwierigkeiten der revolutionären Regierung, die sie zur Aufnahme ausländischer Anleihen zu widerlichen Bedingungen nötigt, weisen darauf hin, daß die chinesischen Bourgeois von demselben Schrot sind wie die europäischen: sie wollen nicht nur ihr Blut nicht opfern und lassen andere für die „Freiheit“ d. h. für das zukünftige Regime der Bourgeoisie kämpfen, sondern selbst die Kosten wollen sie nicht auslegen, sie laden diese dem Volke auf. Denn es ist sehr verständlich, daß das chinesische Volk die letzten Anteile der revolutionären Regierung bezahlen müßten wird.

So liegt die Lage in der ökonomisch am meisten entwickelten Äußerungspunkten, in denen sich eine Indulgenz besteht, die im strengen Verhältnis zum Auslande sich befindet. Noch ärger aber sieht es in den Innenprovinzen aus. Sie bekommen von dem Weggang der Revolution nur deren Abkum, die Räuberbanden. Sonst schlafen die Massen gänzlich. Hier und da rühren sich in den wenigen Städten Gruppen von Beamten und Studenten, die aus den Zeitungen das Echo der Revolution, die Evangelien Jungchangs auffangen.

Angesichts dessen können nur Leute, die sich an dem revolutionären Kampf der jungen, unerfahrenen chinesischen Revolutionäre tranken machen, denen die Symphonie für den Orient, der gegen das europäische Kapital rebelliert, die kühle Ermüdung nimmt, den Himmel Chinas voll republikanischer Geigen hören.

Die moderne Republik — d. h. eine republikanische Staatsform der Herrschaft der Bourgeoisie — kann nur dort bestehen, wo das Bürgertum wirklich das soziale Leben beherrscht, wo die kapitalistische Entwicklung vorherrschend ist. China ist in überwiegendem Maße das Land einer veralteten Landwirtschaft, einer Landwirtschaft, die von Warenverkehr erst ganz oberflächlich belebt ist. Jede chinesische Provinz lebt in 0,9 ein selbständiges ökonomisches Dasein. Das ergibt sich schon aus der Tatsache, daß eine Provinz in einer Provinz, bei gleichzeitiger guter Ernte in anderen, Hungernot verursachen kann. Auch politisch waren bisher die Provinzen fast ganz selbständig. Sie waren mit den Zentren der Regierung nur durch den Gouverneur verbunden, der als selbständiger Fürst regierte. Aber das Regime der Gouverneure beruhte nur auf einer sehr begrenzten Zahl des Lebens. Der überwiegende Teil der sozialen und politischen Beziehungen spielte sich in dem Rahmen der Gemeinde ab, die ein demokratisches Leben führte.

Auf diesen sozial unentwickelten Körper läßt sich schwer die Form der modernen Republik aufpropfen. Bei dem ungeheuren Umfang Chinas, wo jede Provinz ein europäisches Reich ausmacht, könnte nur dann um die 400 Millionen in republikanischer Weise gebildet werden, wenn gemeinsame Interessen nur durch den Reichstag verbunden würden. Nur auf der Basis eines entwickelten kapitalistischen Lebens könnte die republikanische Zentralisation mit einer weitgehenden Selbstverwaltung verbunden werden. Denn der Kapitalismus erfordert und ermöglicht in großen Staaten mit kulturell verschiedenartigen Provinzen einerseits Zentralisation der hauptsächlichsten Staatsfunktionen, die die Grundbedingungen einer ruhigen Entwicklung der kapitalistischen Gesellschaften sichern — gemeinliche Deeres- und Handelspolitik, gemeinsames Recht — andererseits aber Selbstverwaltung, die ermöglicht, die Staatsmaschine an die provinzialen Verhältnisse anzupassen. In einem unentwickelten Elemente, wo die Provinzen größtenteils nur durch den bürokratischen Mechanismus verbunden waren, würde die moderne Zentralisation nur neue Wirren bedeuten, ohne den ökonomischen Bodenreifeiten zu entsprechen. Und da die unentwickelten Provinzen die verärrte republikanische

nische Bureaukratie nicht kontrollieren könnten, weil sie nicht in der Lage sind, die allgemein finanziellen Zusammenhänge zu übersehen, so würde diese in eine Oligarchie ausarten, wobei noch fraglich ist, ob sie die Kräfte hätte, ihre Herrschaft gewaltsam aufrecht zu erhalten.

Darum glauben wir, daß man bei nächster Gelegenheit die Lage absolut keinen Grund hat, die Auslieferung der chinesischen Republik zu überfassen. Das moralische Mandat, welches hier sich so lange, als an den verfallenen Trägern des Schicksals und den verbindenden Nomen nicht herumgerüttelt wurde. Da jetzt in allen mehr entwickelten Teilen Chinas die Verhältnisse in Fluß geraten sind, läßt sich ein zentralistisches und schierepublikanisches Regime nicht einrichten. Die ökonomisch entwickelten Provinzen werden die Kraft der Zusammenhaltung des Reiches wieder halten können noch wollen, um so mehr, als in China ein Gefühl der nationalen Zusammengehörigkeit nur in der sehr schwachen Schicht der Intelligenz besteht. Zu diesen selbständigen Tendenzen zur Auflösung des chinesischen Reiches imperialistische Tendenzen zu seiner Verteilung hinzukommen und es ist mehr als fraglich, ob das kleine zersetzte Meer und die gebildete revolutionäre Intelligenz das genügende Gegenwicht zu bilden imstande sein werden.

Der Sturz der Mandchus würde kein Ende der chinesischen Revolution bilden, sondern umkehrt ihren eigentlichen Anfang. Dies ist zu begreifen, bedeutet sich alle die kapitalistischen Gefahren zu vergegenwärtigen, die die chinesische Umwälzung in sich birgt.

## Politische Uebersicht.

Salle a. S., den 9. Februar 1912.

### Ans der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion.

Die Fraktion bestimmt als Redner zum Etat die Herren Scheidemann, Dr. Frank, Ledebour und Dr. Dasid. Ferner wurde beschlossen, eine Interpellation einzubringen, in welcher die Aufhebung des Kartoffelzölles und der Hölle auf Futtermittel und Mais gefordert wird. Redner hierzu sind die Herren Wolf und Ansd. Als erster Initiativantrag soll die Reform der Geschäftsordnung des Reichstags zur Verhandlung gebracht werden. Die Fraktion wird wieder eine größere Anzahl Initiativanträge einbringen, darunter den Antrag auf Einführung der Ministerverantwortlichkeit; den Antrag auf Abänderung der Verfassung, wonach zu einer Kriegserklärung die Zustimmung des Reichstags erforderlich ist; den Antrag auf Einführung des Proporzgesetzes, des Frauenwahlrechts; Festlegung eines Sonntags als Wahltag; Vorsehung amtlicher Wahlen.

Die sozialpolitischen Anträge wurden einem Ausschuss von 21 Mitgliedern zur Vorbereitung überwiesen.

### Die Matrifularbeiträge in der Thronrede.

An der Thronrede erscheint bemerkenswert, daß Wilhelm II. die Matrifularbeiträge als Grundlage normaler Staatsfinanzen bezeichnet hat.

Was ist eigentlich mit den Matrifularbeiträgen? Dem Deutschen Reiche fehlt es völlig an einer finanziell-politischen Einheit. Wenn schon Reichsausgaben direkt Art bestehen — Militär, Marine, Luftwesen — als direkte Reichseinnahmen stehen im wesentlichen dem nur indirekte Steuern gegenüber, die in ihrem steuerpolitischen Charakter ein Gemisch von Vertriebs- und Verbrauchsteuern sind.

Die Einkommensteuern sind die Einkommensteuern — so wäre bei wirksamer Handhabung der Matrifularbeiträge möglich geworden, die Kosten des wahren Vermögens allerwärts gleichmäßig auf den Umsatz über die Matrifularbeiträge, die wiederum durch direkte Landessteuern zu ersetzen sind, indem patriotischer Spielerei grübelnd am eigenen Geldbeutel bemerker zu machen. Wie hätte bei solchen Maßnahmen heute nicht die Rote und das Meer, wie nie ist jetzt haben.

Die Einzelstaaten haben sich aber von jeder dagegen gehurt, für die Reichsbedürfnisse aufzukommen. Von 1872 bis 1878 mußten sie es bei einem Viertel der deutschen Ausgaben thun. Bis zum Jahre 1878 wurde bestimmt, inwiefern die gemeinsamen Ausgaben durch die Einnahmen (Hölle, Verbrauchssteuern und Ueberläufe aus Reichsbeiträgen) nicht gedeckt werden, sind die Ausgaben, solange Reichssteuer nicht eingeführt sind, durch Beiträge der einzelnen Bundesstaaten nach Maßgabe ihrer Bevölkerung aufzubringen. Wäre dieser Beitrag der Reichsversorgung beachtet worden, dann hätte das Deutsche Reich heute überhaupt keine Schulden, oder höchstens nur verbundene, die sich bezinzen.

Da die Einzelstaaten wiederum nur diese Einnahmewellen haben — die Einkommensteuer — so wäre bei wirksamer Handhabung der Matrifularbeiträge möglich geworden, die Kosten des wahren Vermögens allerwärts gleichmäßig auf den Umsatz über die Matrifularbeiträge, die wiederum durch direkte Landessteuern zu ersetzen sind, indem patriotischer Spielerei grübelnd am eigenen Geldbeutel bemerker zu machen. Wie hätte bei solchen Maßnahmen heute nicht die Rote und das Meer, wie nie ist jetzt haben.

Der Sommer begann aber dann doch wieder, die Matrifularbeiträge wurden den Einzelstaaten gefordert, es waren für 1906 bis mit 1909 zusammen 35 Millionen Mark.

Die gebundenen Beiträge wurden bei der Finanzreform den Einzelstaaten gefordert, ihre zukünftige Selbstbestimmung mit 40 Prozent pro Einwohnerkopf festgelegt. Es dauerte nicht lange, so mußte dieser Satz auf 80 Prozent — insgesamt 50 Millionen Mark — erhöht werden.

Wenn Wilhelm II. in seiner Thronrede sagen durfte — Selbstmannvollweg hat sie wohl gemacht — durch die Matrifularbeiträge sei das Finanzwesen des Reiches auf gesunde Wege gekommen, so ist das zum mindesten eine gelinde Uebertreibung. Die Verteilung der Matrifularbeiträge hat dies gerade verkehrt. Alle Leistungsausgaben sollen eben wieder durch indirekte Steuern aufgebracht werden und nicht auf dem Wege über die Matrifularbeiträge durch direkte Steuern, die die Westenden treffen.

## Die Reiterpartei.

Bei den Wahlen hat die deutsch-konservative Fraktion trotz der ungenügenden Hilfe, die ihr vielfach von liberalen Wählern zuteil wurde, geradezu erbärmlich abgeschnitten. Dafür erstreckt sie sich jetzt, nach den Wahlen, eines rapiden Zuwachses an Mandaten, wie ihm wohl bisher noch keine Partei zu verzeichnen gehabt hat. Jeden Tag weiß die konservative Presse eine weitere Erweiterung zu melden. Auch dem Hauptorgan Antikemiten Gazette hat auch Herr Berners-Deutsches den Weg zu Sonderband gefunden, und schon heute es, daß sich auch die beiden schwäbischen Vöndrige, Vogt-Dahl und Vogt-Grailsheim, der konservativen Partei anschließen wollen.

Die Antikemiten haben wegen Auflösung des Reichstages einen großen Aufbruch zu herabgelegten Briefen veranstaltet, und dieser greift die einst so vornehmste Parteipartei nach allem, was da im Kampf zu holen ist. Sie hat durch diese nie wieder bietende Gelegenheit in vier Tagen ihren Mandatsbestand um vier Stimm erhoht und ist jetzt schon als drittgrößte Fraktion der Nationalliberalen um eine — ebenfalls unwürdig arische — Parteienlage vorausgegangen. Das Ende dieser Entwicklung ist nicht abzusehen, solange noch ein „wilder“ Antikemiten im Reichstag herumläuft. Und noch sind einige Praxemplare dieser Gattung zu haben, vor allem der treffliche Herr Bruhn. Nachdem die konservative Partei die sonstigen Reize des Mandatantennitismus sich einverleibt hat, braucht sie auch nicht vor einem „Wahlrecht“-Manne zurückzuschrecken.

Sie lebt noch? Aus Berlin wird gemeldet: Die Wirtschaftliche Vereinigung hat sich nun konstituiert. Mehrere ist zum ersten Mal, Mann zum zweiten Vorliegenden und Dr. Werner zum Schriftführer gewählt worden. Die Werbung, die Wirtschaftliche Vereinigung habe sich aufgelöst, wäre also unrichtig. Am übrigen bleibt sich das ganz gleich, denn das Gruppen ist so klein, daß es neuer Anträge stellen kann, noch in den Kommissionen vertreten sein wird.

## Nationale Wirtschaftspolitik.

Die hervorragenden Merkmale in der entwickelten „nationalen“ Wirtschaftspolitik sind folgende: Einfuhr billiger Arbeitskräfte als Hebel zum Lohnbruch, Erpreßung höherer Preise im Inlande durch Erzeugung von Arbeitslosigkeit, die Verschleudrung der überflüssigen Erzeugung auf dem Weltmarkt, wobei staatliche oder von Kartellen auf hohen des Inlandes gewährte Ausfuhrprämien den erforderlichen Anreiz geben. In den Rahmen solcher nationaler Wirtschaftspolitik paßt folgende Mitteilung: Die Gemeindeverwaltung von Birmingham verzag die Lieferung von Stahlblechen für einen Betrag von 230 000 Mk. an eine Firma im Inlande, weil diese um 84 000 Mk. billiger war als die billige englische Submittent. Im vergangenen Jahre hat dieselbe Firma einen Auftrag von 220 000 Mk. erhalten, womit sie um 18 000 Mk. unter dem niedrigsten englischen Angebot blieb, trotz der enormen Frachtkosten, die sie zu tragen hatte. Was die Firma bei solchen Lieferungen zuerst, muß natürlich der inländische Konsument mehr bezahlen!

## 185 Millionen Mark Schuldensinsen.

Die zu verzinsenden Reichsschulden beziffern sich nach dem neuen Etat auf

4 823 656 700 Mark,

wofür die deutschen Steuerzahler an Zinsen pro Jahr 185 Millionen Mark aufbringen müssen. — Diese Gelder fließen ausnahmslos in die Taschen der Kapitalisten. — Die Reichliche Volkzeitung stellt dazu folgendes Rechenexemplar auf: Rechnen wir den Durchschnittslohn eines deutschen Arbeiters auf 4 Mk. täglich, dann erarbeiten 250 000 Arbeiter täglich  $4 \times 250 000 = 1$  Million Mark. Aufzubringen an Zinsen für die Reichsschulden sind jährlich 185 Millionen Mark. Folglich müssen in Deutschland eine viertel Million Arbeiter ganze 185 Tage, länger als ein halbes Jahr, arbeiten, um einen Lohn in Höhe der jährlichen Schuldensinsen zu erarbeiten!

Diesen Zustand nennt man dann eine „Gefundung unserer Reichsfinanzen“!

## Folgen der Fleischsteuerung.

Die Folgen der wahnwigen Zoll- und Steuerpolitik und der dadurch bedingten Verteuerung aller Lebensmittel, besonders aber des Fleisches, machen sich in allen Industrieorten fernerbar. Charakteristisch ist hierfür folgende Meldung aus Augsburg:

Nachdem dort schon für das Jahr 1910 ein bedeutender Mangel an Fleischkonsum (um rund 3 Kilogramm pro Kopf) zu verzeichnen war, konstatiert der Vordruck von dem Hg. Reichsanwalt Dr. Böhm veröffentlichte Bericht über die Bewegung der Bevölkerung der Stadt Augsburg, und die öffentliche Gesundheitspflege einen mit 100 000 Kilogramm des Fleischkonsums von 75,7 Kilogramm im Jahre 1910 auf 68,8 Kilogramm im Jahre 1911, also um 6,9 Kilogramm pro Kopf der Bevölkerung. Interessant ist in dem Bericht auch die Behauptung, daß nach der Erfahrung bei den hohen Einfuhrpreisen mehr als sonst minderwertige Nahrungsmittel in den Handel kommen. — Zerzes Fleisch, schlechte und verfallene Nahrungsmittel zu unerschwinglichen Preisen — das ist der Segen, den die schwarzblaue Mehrheit des alten Reichstags dem deutschen Volke gebracht hat.

## Im bayerischen Landtage.

Der am 15. Februar seine Werten wieder öffnet, wird es bald zu lebhaften Debatten kommen. Die Punkte sind die Regierung darüber interpellieren, wie die Regierung und einzelne gemehrte Minister dazu gekommen sind, während der Wahlen dem Zentrum geheime Wahlhilfe zu leisten. Die Vorgänge fügen sich auf tatsächliche Ereignisse.

Nach der Wändner Post sind bei der Demission des Ministeriums vor allem auch präzigiöse Einflüsse maßgebend gewesen, und zwar sei von Berlin aus vor der Sozialdemokratie genannt worden. — Ministerpräsident Graf Bodewits muß sich von Wählern aller Parteierrichtungen bittere und böhsische Vorwürfe machen lassen, und es ist nicht ausgeschlossen, daß das Entlassungsgeheim dieses wahlmüden Ministers tatsächlich angenommen wird, und daß durch seine Entlassung, nicht ohne ein bestimmtes Maß der Minister v. Hoff und Frauenborffer aus dem Ministerium entfernt werden, sondern Graf Bodewits selbst. Das wäre eine heftige Wunde des Reichstags. Geht davon, daß Arbeiter v. Hertling mit dem Bildung des neuen Ministeriums betraut werden wird.

## Deutsches Reich.

— Die neuen Bataillone. An der Post berlangt ein Hauptmann der Meiere, daß die „Aelchen“ 33 Bataillone Infanterie nicht erst zum ersten Oktober, sondern bereits zum

ersten April aufgestellt werden sollen. Der kühnere Patriot hat es aus Gründen, die wir nicht kennen, also ganz besonders eilig, und in dieser Eile überließ er ganz, daß die Militärverlage noch nicht einmal dem Bundesrat durchsuchten ist, daß sie dann erst an den Reichstag und danach an den Reichstag nicht über 8000 Mann gebroden werden kann. Der Etat kann diesem bis zum verfassungsmäßigen Termin, dem 31. März, nicht fertiggestellt werden, und es an eine Erledigung der Militärverträge heranzutreten werden kann, muß erst der Etat verabschiedet werden. Wenn schon der Post-Hauptmann etwa 2000 oder 3000 Mann einer Bataillone sein sollte, die mit Militärleistungen betraut ist, dann muß er sich schon nach ein paar Monate gebuden, die er den erhöhten Profit einfinden kann. Andere Motive für das Drängen sind nicht gut denkbar; denn das „Eiderheit des Reichs“ von der Aufstellung der 33 Bataillone abhängt, das kann doch im Ernst kein vernünftiger Mensch behaupten.

— Fetter ab. Der siebenannte Zeuge im Metternich-Prozesse, Oberleutnant v. Fetter, der von Frau Berheim der Annahme von Geschenken bezichtigt wird, ist jetzt, nach dem Abschluß des Ehrengerichtsverfahrens, verabschiedet worden.

## Frankreich.

### Flottenrüstungen und sein Ende.

Der Marineminister hat den Marinebehörden in Orient Anweisung erteilt, auf der Werk von Orient die erforderlichen Vorbereitungen zur Stapellegung eines neuen Dreadnoughts mit einem Tonnagehalt von 23 500 Tonnen zu treffen, dessen Bau innerhalb drei Jahren vollendet sein soll. Ein weiterer Dreadnought soll in der Werk von Rochefort auf Stapel gelegt werden. Auch die Werk in der Giroude soll demnächst einen Auftrag erhalten, einen Kreuzer Ersatz-Liberty auf Stapel zu legen.

## Italien.

Das Ministerium Glisenti und der Krieg. Der bisherige Verlauf des tripolitanischen Krieges hat nicht zur Befriedigung der Stellung des italienischen Ministeriums beigetragen, und es ist nur zu verständlich, wenn die Regierung den Versuch macht, aus ihrer unangenehmen Lage herauszukommen. Diese Ansicht findet auch in einem Artikel der Gazzetta del Popolo Ausdruck. Die Lage des Kabinetts ist nach dem genannten Blatt nicht mehr sehr gut. Dies hat seinen Grund aber nicht darin, daß das Ministerium nicht mehr auf seine Majorität rechnen kann, sondern weil seine Anhänger nicht mehr untereinander über die Art und Weise, wie der Krieg fortgesetzt werden soll, einig sind. Es könnte möglich sein, daß unter diesen Umständen die Regierung einen Ausweg durch eine entscheidende militärische Aktion in Tripolis zu finden sucht, und man spricht bereits von der Abwendung neuer großer Verhältnisse. Ein weiterer Kriegsausbruch, Gleichgültigkeit mit man einem Vorgehen zur See im Ägäischen Meer wissen; jedenfalls muß man trotz der augenblicklichen politischen Spannung annehmen, daß die Regierung alles versuchen wird, um den Krieg einem baldigen Ende entgegenzuführen. — Daß diese löbliche Pflicht nicht so bald Wirklichkeit wird, dafür werden schon die Türken sorgen.

Paris, 9. Februar. Claire meldet aus Rom: Die parlamentarisch-sozialistische Gruppe hat in Bologna in einer Versammlung mit 17 gegen 8 Stimmen eine Tagesordnung angenommen, in der sie erklärt, dem Kabinet Glisenti ihr Vertrauen entziehen zu wollen, weil das Ministerium für den verhängnisvollen Tripoliskrieg verantwortlich zu machen ist.

## Spanien.

### Die „Amnunität“ der Parlamentarier.

Dem parlamentarischen Ausschuss, der sich mit der Frage der parlamentarischen Amnunität beschäftigt, sind 400 Anträge auf Zulassung der gerichtlichen Verfolgung gegen eine Anzahl Abgeordnete zugegangen. Es handelt sich dabei unter anderem um 88 Klagen wegen Majestätsbeleidigung, drei wegen Landesverrats, zwei wegen Verletzung öffentlicher Urkunden, 17 wegen Verletzung zum Aufbruch und zur Weigerung und 30 wegen Verächtlichmachung der katholischen Religion. Die Mehrzahl dieser Anträge wird vom Parlament abgewiesen werden. Die Republikaner haben angekündigt, daß sie bei der Beratung des Gesetzentwurfes über die Abänderung der parlamentarischen Geschäftsordnung Obstruktion treiben werden.

## China.

Das neue China. Den Londoner Times zufolge würden die Bedingungen über die Behandlung der Mandchus nach der Wiederkunft der republikanischen Regierung in Peking unterbreitet, die gewisse Änderungen vorgenommen hat. Sie sind gestern dem Kaiser zur endgültigen Genehmigung vorgelegt worden. Die Änderungen sind so gemäßigt und die Bedingungen so liberal, daß eine Einigung darüber als sicher gilt. Die Bedingungen werden von Vertretern beider Parteien den Befehlshabern in Peking unterbreitet werden.

### Die Wädie wegen Schwierigkeiten? Neuwahl.

Staatssekretär Anoz übermittelte dem deutschen Vorkonsler Graf Bernhoff eine Note, der zufolge die Union entschieden für ein gemeinsames Handeln aller Mächte in China ist. Amnunität soll keine Ausnahme (1) gewährt werden, außer, wenn alle Mächte zustimmen.

Daß ein solcher Vorkonsler gerade von der amerikanischen Regierung ausgeht, erscheint fonderbar.

## Aus der Partei.

### Ein Parteiorgan für Koburg.

In einer Vertretungsmannschaft in Koburg wurde die Gründung einer Arbeitervereinsgruppe als des Bezirkorgans Koburg unter dem Namen Koburger Volksblatt beschlossen und die Ausgabe von Heft 1 bis 30 Mk. befristet.

## Deutscher Reichstag.

2. Sitzung, Donnerstag, d. 8. Februar, nachd. 3 Uhr. Abgeordnetenvorstand. Träger eröffnet die Sitzung und teilt mit, daß ein vom Hg. Dr. Wasserermann gestellter Beratungsantrag vorliege.

Hg. Wasserermann (natl.): Die Verhandlungen in den Praxtionen haben große Schwierigkeiten ergeben. (Große Heiterkeit.) Ich beantrage daher die heutige Sitzung zu versetzen und die Wahl des Präsidenten morgen vorzunehmen, etwa um 2 Uhr.

Hg. Groeber (Zentrum): Ich stimme dem Vorschlag des Vordredners bel. (Beifall.)

Die Beratung wird einstimmig beschlossen. (Große Heiterkeit.) Nächste Sitzung Freitag 2 Uhr (Wahl des Präsidenten, der Vizepräsidenten und der Schriftführer). Schluß 1/2 Uhr.

# 95 Nussbaum's 95

## Woche

Pfg.

Vom Sonnabend 10. bis Sonnabend 17. Februar.

Pfg.

### Volkstümliches Verkaufs-Ereignis

unserer Firma.

Besichtigen Sie gefl. die Schaufenster.

Besichtigen Sie gefl. die Schaufenster.

<p><b>Damen-Glacié-Handschuhe</b> weiß/schwarz farbig <b>95 Pfg.</b></p>	<p><b>Parterre: Handschuhe.</b> 4 P. Damen-Trikot-Handschuhe, 2 Knöpfe. 3 P. Damen-Trikot-Handschuhe, 2 Druckknöpfe. 3 P. Damen-Handschuhe gestrickt. 2 Paar Damen-Handschuhe, imit. Wildleder-Futter. 2 P. Damen-Trikot-Handschuhe, farb., 2 Druckknöpfe. 2 P. Herren-Trikot-Handschuhe, 1 Druckknopf. 1 Paar Floreide-Damen-Handschuhe, weiss, ohne Finger, 40 cm lang. 1 Paar Seide-imit.-Handschuhe, 50 cm, weiss. 2 Paar 40 und 50 cm Halbhandschuhe, weiss. 2 Paar 40 cm Halbhandsch., lang. 1 P. Herren-Glacié-Handschuhe, gefüßert. 1 P. Herr.-Krimm.-Handschuhe. 1 P. Herr.-Handschuhe m. 1 Druckknopf, imit. Wildleder, gefüßert.</p>	<p><b>Parterre: Herren-Artikel.</b> 4 Herren-Stekkragen. 2 Steh-Umlegekragen. 6 Kinderkragen mit Sattel, weiss und bunt. 3 Kinder-Chemietts. 2 Paar Herren-Manschettchen. 3 Paar Herren-Manschettchen. 2 Herren-Serviteurs, weiss, grosse Form. 2 Herren-Serviteurs, weiss, mit Falten. 4 Herren-Serviteurs, weiss. 3 Herren-Serviteurs, bunt. 1 farbige Garnitur. 1 Paar Herren-Hosenträger. 3 Paar Herren-Hosenträger.</p>	<p><b>Parterre: Kleiderstoffe.</b> 1 Mtr. reinwoll. Blusenstoff. 1 Mtr. reinwoll. Kleiderstoff. 1 Mtr. reinwoll. Karos u. Schotten. 1 Mtr. reinwoll. Cheviot, ca. 110cm. 1 Mtr. Blusen-Bordüren, hoheleg. 1 Mtr. Kostümstoff, ca. 130 cm br. 2 Mtr. Halbtauch, Kupon. 2 Mtr. Schürzen-Panama, schw. 1 Mtr. Schürzen-Panama, ca. 120cm. 1 Mtr. reinwoll. Velour-Barchent. 2-2 1/2 Mtr.-Kup. Blusen-Flaanel. 2-3 Mtr.-Kup. Krep-Schotten. 2-4 Mtr.-Kup. Batist a jour. 2 Mtr.-Kup. Blusen-Zephir.</p>	<p><b>Parterre: Weisswaren.</b> 4 m Spitzen-Rüsche, weiss, creme. 10 Halertücher, sortiert. 10 m Seiden-Passen, weiss, creme. 20 m Wasch-Passen, weiss, creme. 2 Blusen-Paspel mit Spachtel. 1 Blusen-Paspel mit Spachtel. 2 Häffchen. 1 Makramé-Kragen. 1 Jackett-Kragen. 2 Spitzen-Kragen.</p>	<p><b>Parterre: Schreibwaren.</b> 100 Bog. Quartpapier. 100 Geschäftsküverts (zus. <b>95 Pfg.</b>) 300 Bog. Oktavpapier. 1 Flasche Tinte (zus. <b>95 Pfg.</b>) 600 Geschäftsküverts. 500 Blatt Brotpapier. 8 Rollen Toilettenpapier. 1 Schreibgarnitur, Nickel, zus. Tintenfass, Halter, Bleistift <b>95 Pfg.</b> 1 Postkarten-Album f. 700 Karten. 1 Schreibmappe, m. u. ohne Schloß. 1 Liter Reichstinte. 1 Briefordner mit Register, Locher und Griff. 1 David's Kochbuch. 1 Briefkassette „Allen voran“, Leinen, Seidenpapier, gef. 50/50. 1 Briefkassette „Record“, 50 Bog. Elfenbeinpap., 25 Golddecken-Karten, 75 Kuverten <b>95 Pfg.</b> 100 Bogen Leinen- oder Wassermilchpapier, 100 Kuverten.</p>	<p>1 Paar Manschetten-Näpfe garant. Silber <b>95 Pfg.</b> 1 Paar Kameelhaarstoff-Schuh Filz- und Ledersohle <b>95 Pfg.</b> 1 Paar Kameelhaarstoff-Schuh Filz- und Ledersohle <b>95 Pfg.</b> 1 Paar Leder-imit. Pantoffel <b>95 Pfg.</b> 1 Paar Filz-Pantoffel mit Filz- u. Ledersohle <b>95 Pfg.</b> 1 Paar Plüsch-Pantoff. Ledersohle warm gefüßert, Folsier <b>95 Pfg.</b> 3 Riegel Oranienburger Kernseife <b>95 Pfg.</b> 1 Brief-Kassette „Debersee“ 50/50 gefüßert <b>95 Pfg.</b></p>
<p><b>Damen-Handschuhe</b> 40 cm Floreide, weiss, ohne Finger <b>95 Pfg.</b></p>	<p><b>Parterre: Strümpfe.</b> 1 P. Damen-Strümpfe, reine Woll, geringelt und Stiefelnmuster. 1 P. Damen-Strümpfe, reine Woll, gewebt. 1 P. Damen-Strümpfe, reine Woll, gestrickt. 1 P. Damen-Strümpfe, Flor, durchbrochen. 1 P. Damen-Strümpfe, Halbside, schwarz. 2 P. Damen-Strümpfe, Woll platt. 2 P. Damen-Strümpfe, geringelt. 3 P. Damen-Strümpfe, gewebt, schwarz. 3 P. Damen-Strümpfe, reine Woll, 1 P. Herren-Socken, reine Woll, 2 P. Herren-Socken, reine Woll, geringelt. 1 P. Herr.-Socken, Schweißwolle. 4 P. Herren-Socken, Vignone. 4 P. Herren-Socken, Woll platt. 4 P. Herren-Socken, lederfarbig. 1 P. Kinder-Strümpfe, reine Woll, Grösse 1-8. 1 P. Kinder-Strümpfe, reine Woll, Schüßelmuster, Grösse 1-8. 3 P. Kinder-Strümpfe, reine Woll. 3 P. Erstl.-Strümpfe, reine Woll. 4 P. Erstl.-Strümpfe, reine Woll. 2 P. Fülllinge, reine Woll. 6 P. Fülllinge, gewebt.</p>	<p><b>2 breite Selbstbinder, hoheleg. neue Farb. 95 Pfg.</b> 1 Selbstbinder, breit. 5 Waschbinder. 8 Waschbinder. 1 Diplomat. 2 Diplomatens. 3 Diplomatens. 1 Regatta. 3 Regattas.</p>	<p><b>2 Seldentoffe.</b> 1 Mtr. reinseid. Merveilleux, schw. 1 Mtr. reinseid. Taffet, schwarz. 1 Mtr. reinseid. Japon, ca. 60 cm. 1 Mtr. Blusenseide, reine Seide. 1 Mtr. Blusensammet.</p>	<p><b>1 Kleier Garnitur 95 Pfg.</b> 1 Blusen-Garnitur, Kragen und Manschetten. 1 Kinder-Garnitur, Kragen und Manschetten. 1 Rock-Volant, schwarz u. farb. 1 Sesselputz, Eissel, weiss u. rot. 2 Mull-Schals, weiss u. bunt. 6 Stickerei-Colarettes. 6 Selbstbinder, farb. od. 6 Wasch-Selbstbinder od. 3 brt. farb. Selbstbinder <b>95 Pfg.</b></p>	<p><b>Kunstblätzer.</b> Reproduktionen nach alten Meistern. Serie 1 = 1 Stück . . . 95 Pfg. 8 seid. schottische Lavalliers. 1 Chiffon-Schal, alle Farben. 1 weiss-bunter Seidenschal. 1 Aeroplan-Schleife. 1 einseitiges Jabot. 1 Kinder-Jäckchen. 1 Ball-Schal, Chenille u. Spitze.</p>	<p>1 Paar Filz-Pantoffel mit Filz- u. Ledersohle <b>95 Pfg.</b> 1 Paar Plüsch-Pantoff. Ledersohle warm gefüßert, Folsier <b>95 Pfg.</b> 3 Riegel Oranienburger Kernseife <b>95 Pfg.</b> 1 Brief-Kassette „Debersee“ 50/50 gefüßert <b>95 Pfg.</b></p>
<p><b>Kind-Sweater</b> rot u. marine m. Bordüre, alle Grössen <b>95 Pfg.</b></p>	<p><b>Parterre: Trikotalagen.</b> 1 Herren-Normalhemd. 1 Herren-Normalhose. 1 Damen-Normal-Unterteile mit halben Aermeln. 1 Damen-Unterteile mit eingewebtem Futter. 1 Korsettschoner, reine Woll. 1 Trikot-Unterteile mit Spitze und Aermeln. 1 gestrickte Herren-Hose. 1 Woll-Plaid.</p>	<p><b>2 Kragenschoner, Kunstseide gestrickt 95 Pfg.</b> 1 gestr. Kragenschoner, farbig. 1 Krag-Serviteur, weiss. 2 Fiqué-Serviteurs, weiss.</p>	<p><b>Parterre: Kleiderstoff-Reste</b> passend für Blusen, Kleider, Röcke und Kinderkleid, durchweg <b>95 Pfg.</b></p>	<p><b>Parterre: Weisswaren.</b> 6 Satin-Lavalliers. 8 seid. schottische Lavalliers. 1 Chiffon-Schal, alle Farben. 1 weiss-bunter Seidenschal. 1 Aeroplan-Schleife. 1 einseitiges Jabot. 1 Kinder-Jäckchen. 1 Ball-Schal, Chenille u. Spitze.</p>	<p><b>Parterre: Schreibwaren.</b> 1 Liter Kaisertrinte 2 Streuzen, fest. Einb. } <b>95 Pfg.</b> 1 Kopierbuch, Quart-Format, 500 Blatt mit Register. 1 Schüler-Etui, Leder } <b>95 Pfg.</b> 1 Ordnungsmappe 1 Briefwage, 250 Gramm. 1 Schreibunterlage } <b>95 Pfg.</b> 1 Metall-Löcherer 1 Flasche Tinte } <b>95 Pfg.</b></p>	<p>1 Paar Filz-Pantoffel mit Filz- u. Ledersohle <b>95 Pfg.</b> 1 Paar Plüsch-Pantoff. Ledersohle warm gefüßert, Folsier <b>95 Pfg.</b> 3 Riegel Oranienburger Kernseife <b>95 Pfg.</b> 1 Brief-Kassette „Debersee“ 50/50 gefüßert <b>95 Pfg.</b></p>
<p><b>Dam.-Zwaven-Jäckchen</b> <b>95 Pfg.</b></p>	<p><b>Parterre: Strümpfe.</b> 1 P. Damen-Strümpfe, reine Woll, geringelt und Stiefelnmuster. 1 P. Damen-Strümpfe, reine Woll, gewebt. 1 P. Damen-Strümpfe, reine Woll, gestrickt. 1 P. Damen-Strümpfe, Flor, durchbrochen. 1 P. Damen-Strümpfe, Halbside, schwarz. 2 P. Damen-Strümpfe, Woll platt. 2 P. Damen-Strümpfe, geringelt. 3 P. Damen-Strümpfe, gewebt, schwarz. 3 P. Damen-Strümpfe, reine Woll, 1 P. Herren-Socken, reine Woll, 2 P. Herren-Socken, reine Woll, geringelt. 1 P. Herr.-Socken, Schweißwolle. 4 P. Herren-Socken, Vignone. 4 P. Herren-Socken, Woll platt. 4 P. Herren-Socken, lederfarbig. 1 P. Kinder-Strümpfe, reine Woll, Grösse 1-8. 1 P. Kinder-Strümpfe, reine Woll, Schüßelmuster, Grösse 1-8. 3 P. Kinder-Strümpfe, reine Woll. 3 P. Erstl.-Strümpfe, reine Woll. 4 P. Erstl.-Strümpfe, reine Woll. 2 P. Fülllinge, reine Woll. 6 P. Fülllinge, gewebt.</p>	<p><b>Parterre: Kurzwaren.</b> 10 Paar Schweißblätter. 6 Dutz. Kragentäfel. 4 Rollen Nadelband (zus. <b>95 Pfg.</b>) 6 Mtr. schw. Besatzlätze (zus. <b>95 Pfg.</b>) 4 P. Batist-Schweißblätter <b>95 Pfg.</b> 3 Rollen Häkel-Kunstseide. 2 Paar Damen-Strumpfhalter. 6 Rollen Spulgar, 1000 Yard. 1 elast. Pompadourbügel. 1/2 Pfl. extra feste Woll. 9 Rollen farb. Schlipshalsgarn. 5 Lagen Topflappenvolle. 2 Paar Kopschalhalter. 10 Dutz. Fryns Druckknopf.</p>	<p><b>Parterre: Kleiderstoffe.</b> 1 Kaffeedecke, moderne Muster. 1 Tischuch, schneeweiss gebleicht. 1 Barchent-Bettuch, 140x190. 1 Schlafdecke, glatt od. getigert. 1 Mtr. Tischdeckenstoff, bis 120cm. 1 Mtr. Bettdamast, Deckbetttbreite. 1 Mtr. Stangenleinen, Deckbettbreite. 1 Mtr. Bettuch-Dowla, ca. 160cm. 6 Stck. Handtücher, bis 100 cm. 4 Stck. Handtücher, Dreil. 3 Gerstenkorn-Handtücher, 46/105. 3 weisse Dreil-Handtücher. 3 reinl. Mit-Handtücher, 100 cm. 12 Wischtücher, kariert. 12 Poliertücher, gelb. 12 Staubtücher m. Rand. 4 reinl. Wischtücher, 55x55. 6 Wischtücher, gesäumt, 50/60.</p>	<p><b>Parterre: Weisswaren.</b> 6 St. Mandel-Adler-Seife. 1 grosses Kreppseifen. 1 grosse Wellenschere. 1 Rasiergarnitur, komplett. 1 Frisiergarnitur, zus. Kreppseifen, Wellenschere <b>95 Pfg.</b> 1 Lockensch. Fris.-Lamp. 1 Manicure-Garnitur. 1 gr. Fl. Bay-Rum in Bast-Packung. 12 Stück Klavierkerzen mit Verzierung. 1 gr. Fl. Ideal-Parfüm i. Karton. 1 gr. Steh-Spiegel. 1 gr. Hand-Spiegel. 1 Heisswasser-Apparat „Mentor“. 1 Baby-Garnitur. 1 Haarkamm-Garnitur, besetzt.</p>	<p><b>Parterre: Schreibwaren.</b> 1 Liter Kaisertrinte 2 Streuzen, fest. Einb. } <b>95 Pfg.</b> 1 Kopierbuch, Quart-Format, 500 Blatt mit Register. 1 Schüler-Etui, Leder } <b>95 Pfg.</b> 1 Ordnungsmappe 1 Briefwage, 250 Gramm. 1 Schreibunterlage } <b>95 Pfg.</b> 1 Metall-Löcherer 1 Flasche Tinte } <b>95 Pfg.</b></p>	<p>1 Paar Filz-Pantoffel mit Filz- u. Ledersohle <b>95 Pfg.</b> 1 Paar Plüsch-Pantoff. Ledersohle warm gefüßert, Folsier <b>95 Pfg.</b> 3 Riegel Oranienburger Kernseife <b>95 Pfg.</b> 1 Brief-Kassette „Debersee“ 50/50 gefüßert <b>95 Pfg.</b></p>
<p><b>Wollene Blusenschoner</b> <b>95 Pfg.</b></p>	<p><b>Parterre: Strümpfe.</b> 1 P. Damen-Strümpfe, reine Woll, geringelt und Stiefelnmuster. 1 P. Damen-Strümpfe, reine Woll, gewebt. 1 P. Damen-Strümpfe, reine Woll, gestrickt. 1 P. Damen-Strümpfe, Flor, durchbrochen. 1 P. Damen-Strümpfe, Halbside, schwarz. 2 P. Damen-Strümpfe, Woll platt. 2 P. Damen-Strümpfe, geringelt. 3 P. Damen-Strümpfe, gewebt, schwarz. 3 P. Damen-Strümpfe, reine Woll, 1 P. Herren-Socken, reine Woll, 2 P. Herren-Socken, reine Woll, geringelt. 1 P. Herr.-Socken, Schweißwolle. 4 P. Herren-Socken, Vignone. 4 P. Herren-Socken, Woll platt. 4 P. Herren-Socken, lederfarbig. 1 P. Kinder-Strümpfe, reine Woll, Grösse 1-8. 1 P. Kinder-Strümpfe, reine Woll, Schüßelmuster, Grösse 1-8. 3 P. Kinder-Strümpfe, reine Woll. 3 P. Erstl.-Strümpfe, reine Woll. 4 P. Erstl.-Strümpfe, reine Woll. 2 P. Fülllinge, reine Woll. 6 P. Fülllinge, gewebt.</p>	<p><b>Parterre: Kurzwaren.</b> 10 Paar Schweißblätter. 6 Dutz. Kragentäfel. 4 Rollen Nadelband (zus. <b>95 Pfg.</b>) 6 Mtr. schw. Besatzlätze (zus. <b>95 Pfg.</b>) 4 P. Batist-Schweißblätter <b>95 Pfg.</b> 3 Rollen Häkel-Kunstseide. 2 Paar Damen-Strumpfhalter. 6 Rollen Spulgar, 1000 Yard. 1 elast. Pompadourbügel. 1/2 Pfl. extra feste Woll. 9 Rollen farb. Schlipshalsgarn. 5 Lagen Topflappenvolle. 2 Paar Kopschalhalter. 10 Dutz. Fryns Druckknopf.</p>	<p><b>Parterre: Kleiderstoffe.</b> 1 Kaffeedecke, moderne Muster. 1 Tischuch, schneeweiss gebleicht. 1 Barchent-Bettuch, 140x190. 1 Schlafdecke, glatt od. getigert. 1 Mtr. Tischdeckenstoff, bis 120cm. 1 Mtr. Bettdamast, Deckbetttbreite. 1 Mtr. Stangenleinen, Deckbettbreite. 1 Mtr. Bettuch-Dowla, ca. 160cm. 6 Stck. Handtücher, bis 100 cm. 4 Stck. Handtücher, Dreil. 3 Gerstenkorn-Handtücher, 46/105. 3 weisse Dreil-Handtücher. 3 reinl. Mit-Handtücher, 100 cm. 12 Wischtücher, kariert. 12 Poliertücher, gelb. 12 Staubtücher m. Rand. 4 reinl. Wischtücher, 55x55. 6 Wischtücher, gesäumt, 50/60.</p>	<p><b>Parterre: Weisswaren.</b> 6 St. Mandel-Adler-Seife. 1 grosses Kreppseifen. 1 grosse Wellenschere. 1 Rasiergarnitur, komplett. 1 Frisiergarnitur, zus. Kreppseifen, Wellenschere <b>95 Pfg.</b> 1 Lockensch. Fris.-Lamp. 1 Manicure-Garnitur. 1 gr. Fl. Bay-Rum in Bast-Packung. 12 Stück Klavierkerzen mit Verzierung. 1 gr. Fl. Ideal-Parfüm i. Karton. 1 gr. Steh-Spiegel. 1 gr. Hand-Spiegel. 1 Heisswasser-Apparat „Mentor“. 1 Baby-Garnitur. 1 Haarkamm-Garnitur, besetzt.</p>	<p><b>Parterre: Schreibwaren.</b> 1 Liter Kaisertrinte 2 Streuzen, fest. Einb. } <b>95 Pfg.</b> 1 Kopierbuch, Quart-Format, 500 Blatt mit Register. 1 Schüler-Etui, Leder } <b>95 Pfg.</b> 1 Ordnungsmappe 1 Briefwage, 250 Gramm. 1 Schreibunterlage } <b>95 Pfg.</b> 1 Metall-Löcherer 1 Flasche Tinte } <b>95 Pfg.</b></p>	<p>1 Paar Filz-Pantoffel mit Filz- u. Ledersohle <b>95 Pfg.</b> 1 Paar Plüsch-Pantoff. Ledersohle warm gefüßert, Folsier <b>95 Pfg.</b> 3 Riegel Oranienburger Kernseife <b>95 Pfg.</b> 1 Brief-Kassette „Debersee“ 50/50 gefüßert <b>95 Pfg.</b></p>
<p><b>Regresschirme für Damen und Herren</b> <b>95 Pfg.</b></p>	<p><b>Parterre: Strümpfe.</b> 1 P. Damen-Strümpfe, reine Woll, geringelt und Stiefelnmuster. 1 P. Damen-Strümpfe, reine Woll, gewebt. 1 P. Damen-Strümpfe, reine Woll, gestrickt. 1 P. Damen-Strümpfe, Flor, durchbrochen. 1 P. Damen-Strümpfe, Halbside, schwarz. 2 P. Damen-Strümpfe, Woll platt. 2 P. Damen-Strümpfe, geringelt. 3 P. Damen-Strümpfe, gewebt, schwarz. 3 P. Damen-Strümpfe, reine Woll, 1 P. Herren-Socken, reine Woll, 2 P. Herren-Socken, reine Woll, geringelt. 1 P. Herr.-Socken, Schweißwolle. 4 P. Herren-Socken, Vignone. 4 P. Herren-Socken, Woll platt. 4 P. Herren-Socken, lederfarbig. 1 P. Kinder-Strümpfe, reine Woll, Grösse 1-8. 1 P. Kinder-Strümpfe, reine Woll, Schüßelmuster, Grösse 1-8. 3 P. Kinder-Strümpfe, reine Woll. 3 P. Erstl.-Strümpfe, reine Woll. 4 P. Erstl.-Strümpfe, reine Woll. 2 P. Fülllinge, reine Woll. 6 P. Fülllinge, gewebt.</p>	<p><b>Parterre: Kurzwaren.</b> 10 Paar Schweißblätter. 6 Dutz. Kragentäfel. 4 Rollen Nadelband (zus. <b>95 Pfg.</b>) 6 Mtr. schw. Besatzlätze (zus. <b>95 Pfg.</b>) 4 P. Batist-Schweißblätter <b>95 Pfg.</b> 3 Rollen Häkel-Kunstseide. 2 Paar Damen-Strumpfhalter. 6 Rollen Spulgar, 1000 Yard. 1 elast. Pompadourbügel. 1/2 Pfl. extra feste Woll. 9 Rollen farb. Schlipshalsgarn. 5 Lagen Topflappenvolle. 2 Paar Kopschalhalter. 10 Dutz. Fryns Druckknopf.</p>	<p><b>Parterre: Kleiderstoffe.</b> 1 Kaffeedecke, moderne Muster. 1 Tischuch, schneeweiss gebleicht. 1 Barchent-Bettuch, 140x190. 1 Schlafdecke, glatt od. getigert. 1 Mtr. Tischdeckenstoff, bis 120cm. 1 Mtr. Bettdamast, Deckbetttbreite. 1 Mtr. Stangenleinen, Deckbettbreite. 1 Mtr. Bettuch-Dowla, ca. 160cm. 6 Stck. Handtücher, bis 100 cm. 4 Stck. Handtücher, Dreil. 3 Gerstenkorn-Handtücher, 46/105. 3 weisse Dreil-Handtücher. 3 reinl. Mit-Handtücher, 100 cm. 12 Wischtücher, kariert. 12 Poliertücher, gelb. 12 Staubtücher m. Rand. 4 reinl. Wischtücher, 55x55. 6 Wischtücher, gesäumt, 50/60.</p>	<p><b>Parterre: Weisswaren.</b> 6 St. Mandel-Adler-Seife. 1 grosses Kreppseifen. 1 grosse Wellenschere. 1 Rasiergarnitur, komplett. 1 Frisiergarnitur, zus. Kreppseifen, Wellenschere <b>95 Pfg.</b> 1 Lockensch. Fris.-Lamp. 1 Manicure-Garnitur. 1 gr. Fl. Bay-Rum in Bast-Packung. 12 Stück Klavierkerzen mit Verzierung. 1 gr. Fl. Ideal-Parfüm i. Karton. 1 gr. Steh-Spiegel. 1 gr. Hand-Spiegel. 1 Heisswasser-Apparat „Mentor“. 1 Baby-Garnitur. 1 Haarkamm-Garnitur, besetzt.</p>	<p><b>Parterre: Schreibwaren.</b> 1 Liter Kaisertrinte 2 Streuzen, fest. Einb. } <b>95 Pfg.</b> 1 Kopierbuch, Quart-Format, 500 Blatt mit Register. 1 Schüler-Etui, Leder } <b>95 Pfg.</b> 1 Ordnungsmappe 1 Briefwage, 250 Gramm. 1 Schreibunterlage } <b>95 Pfg.</b> 1 Metall-Löcherer 1 Flasche Tinte } <b>95 Pfg.</b></p>	<p>1 Paar Filz-Pantoffel mit Filz- u. Ledersohle <b>95 Pfg.</b> 1 Paar Plüsch-Pantoff. Ledersohle warm gefüßert, Folsier <b>95 Pfg.</b> 3 Riegel Oranienburger Kernseife <b>95 Pfg.</b> 1 Brief-Kassette „Debersee“ 50/50 gefüßert <b>95 Pfg.</b></p>
<p><b>Echte Strahlfedern</b> ca. 40 cm lg. schwarz, weiss <b>95 Pfg.</b></p>	<p><b>Parterre: Strümpfe.</b> 1 P. Damen-Strümpfe, reine Woll, geringelt und Stiefelnmuster. 1 P. Damen-Strümpfe, reine Woll, gewebt. 1 P. Damen-Strümpfe, reine Woll, gestrickt. 1 P. Damen-Strümpfe, Flor, durchbrochen. 1 P. Damen-Strümpfe, Halbside, schwarz. 2 P. Damen-Strümpfe, Woll platt. 2 P. Damen-Strümpfe, geringelt. 3 P. Damen-Strümpfe, gewebt, schwarz. 3 P. Damen-Strümpfe, reine Woll, 1 P. Herren-Socken, reine Woll, 2 P. Herren-Socken, reine Woll, geringelt. 1 P. Herr.-Socken, Schweißwolle. 4 P. Herren-Socken, Vignone. 4 P. Herren-Socken, Woll platt. 4 P. Herren-Socken, lederfarbig. 1 P. Kinder-Strümpfe, reine Woll, Grösse 1-8. 1 P. Kinder-Strümpfe, reine Woll, Schüßelmuster, Grösse 1-8. 3 P. Kinder-Strümpfe, reine Woll. 3 P. Erstl.-Strümpfe, reine Woll. 4 P. Erstl.-Strümpfe, reine Woll. 2 P. Fülllinge, reine Woll. 6 P. Fülllinge, gewebt.</p>	<p><b>Parterre: Kurzwaren.</b> 10 Paar Schweißblätter. 6 Dutz. Kragentäfel. 4 Rollen Nadelband (zus. <b>95 Pfg.</b>) 6 Mtr. schw. Besatzlätze (zus. <b>95 Pfg.</b>) 4 P. Batist-Schweißblätter <b>95 Pfg.</b> 3 Rollen Häkel-Kunstseide. 2 Paar Damen-Strumpfhalter. 6 Rollen Spulgar, 1000 Yard. 1 elast. Pompadourbügel. 1/2 Pfl. extra feste Woll. 9 Rollen farb. Schlipshalsgarn. 5 Lagen Topflappenvolle. 2 Paar Kopschalhalter. 10 Dutz. Fryns Druckknopf.</p>	<p><b>Parterre: Kleiderstoffe.</b> 1 Kaffeedecke, moderne Muster. 1 Tischuch, schneeweiss gebleicht. 1 Barchent-Bettuch, 140x190. 1 Schlafdecke, glatt od. getigert. 1 Mtr. Tischdeckenstoff, bis 120cm. 1 Mtr. Bettdamast, Deckbetttbreite. 1 Mtr. Stangenleinen, Deckbettbreite. 1 Mtr. Bettuch-Dowla, ca. 160cm. 6 Stck. Handtücher, bis 100 cm. 4 Stck. Handtücher, Dreil. 3 Gerstenkorn-Handtücher, 46/105. 3 weisse Dreil-Handtücher. 3 reinl. Mit-Handtücher, 100 cm. 12 Wischtücher, kariert. 12 Poliertücher, gelb. 12 Staubtücher m. Rand. 4 reinl. Wischtücher, 55x55. 6 Wischtücher, gesäumt, 50/60.</p>	<p><b>Parterre: Weisswaren.</b> 6 St. Mandel-Adler-Seife. 1 grosses Kreppseifen. 1 grosse Wellenschere. 1 Rasiergarnitur, komplett. 1 Frisiergarnitur, zus. Kreppseifen, Wellenschere <b>95 Pfg.</b> 1 Lockensch. Fris.-Lamp. 1 Manicure-Garnitur. 1 gr. Fl. Bay-Rum in Bast-Packung. 12 Stück Klavierkerzen mit Verzierung. 1 gr. Fl. Ideal-Parfüm i. Karton. 1 gr. Steh-Spiegel. 1 gr. Hand-Spiegel. 1 Heisswasser-Apparat „Mentor“. 1 Baby-Garnitur. 1 Haarkamm-Garnitur, besetzt.</p>	<p><b>Parterre: Schreibwaren.</b> 1 Liter Kaisertrinte 2 Streuzen, fest. Einb. } <b>95 Pfg.</b> 1 Kopierbuch, Quart-Format, 500 Blatt mit Register. 1 Schüler-Etui, Leder } <b>95 Pfg.</b> 1 Ordnungsmappe 1 Briefwage, 250 Gramm. 1 Schreibunterlage } <b>95 Pfg.</b> 1 Metall-Löcherer 1 Flasche Tinte } <b>95 Pfg.</b></p>	<p>1 Paar Filz-Pantoffel mit Filz- u. Ledersohle <b>95 Pfg.</b> 1 Paar Plüsch-Pantoff. Ledersohle warm gefüßert, Folsier <b>95 Pfg.</b> 3 Riegel Oranienburger Kernseife <b>95 Pfg.</b> 1 Brief-Kassette „Debersee“ 50/50 gefüßert <b>95 Pfg.</b></p>
<p><b>6 Stück Döring-Seife</b> <b>95 Pfg.</b></p>	<p><b>Parterre: Strümpfe.</b> 1 P. Damen-Strümpfe, reine Woll, geringelt und Stiefelnmuster. 1 P. Damen-Strümpfe, reine Woll, gewebt. 1 P. Damen-Strümpfe, reine Woll, gestrickt. 1 P. Damen-Strümpfe, Flor, durchbrochen. 1 P. Damen-Strümpfe, Halbside, schwarz. 2 P. Damen-Strümpfe, Woll platt. 2 P. Damen-Strümpfe, geringelt. 3 P. Damen-Strümpfe, gewebt, schwarz. 3 P. Damen-Strümpfe, reine Woll, 1 P. Herren-Socken, reine Woll, 2 P. Herren-Socken, reine Woll, geringelt. 1 P. Herr.-Socken, Schweißwolle. 4 P. Herren-Socken, Vignone. 4 P. Herren-Socken, Woll platt. 4 P. Herren-Socken, lederfarbig. 1 P. Kinder-Strümpfe, reine Woll, Grösse 1-8. 1 P. Kinder-Strümpfe, reine Woll, Schüßelmuster, Grösse 1-8. 3 P. Kinder-Strümpfe, reine Woll. 3 P. Erstl.-Strümpfe, reine Woll. 4 P. Erstl.-Strümpfe, reine Woll. 2 P. Fülllinge, reine Woll. 6 P. Fülllinge, gewebt.</p>	<p><b>Parterre: Kurzwaren.</b> 10 Paar Schweißblätter. 6 Dutz. Kragentäfel. 4 Rollen Nadelband (zus. <b>95 Pfg.</b>) 6 Mtr. schw. Besatzlätze (zus. <b>95 Pfg.</b>) 4 P. Batist-Schweißblätter <b>95 Pfg.</b> 3 Rollen Häkel-Kunstseide. 2 Paar Damen-Strumpfhalter. 6 Rollen Spulgar, 1000 Yard. 1 elast. Pompadourbügel. 1/2 Pfl. extra feste Woll. 9 Rollen farb. Schlipshalsgarn. 5 Lagen Topflappenvolle. 2 Paar Kopschalhalter. 10 Dutz. Fryns Druckknopf.</p>	<p><b>Parterre: Kleiderstoffe.</b> 1 Kaffeedecke, moderne Muster. 1 Tischuch, schneeweiss gebleicht. 1 Barchent-Bettuch, 140x190. 1 Schlafdecke, glatt od. getigert. 1 Mtr. Tischdeckenstoff, bis 120cm. 1 Mtr. Bettdamast, Deckbetttbreite. 1 Mtr. Stangenleinen, Deckbettbreite. 1 Mtr. Bettuch-Dowla, ca. 160cm. 6 Stck. Handtücher, bis 100 cm. 4 Stck. Handtücher, Dreil. 3 Gerstenkorn-Handtücher, 46/105. 3 weisse Dreil-Handtücher. 3 reinl. Mit-Handtücher, 100 cm. 12 Wischtücher, kariert. 12 Poliertücher, gelb. 12 Staubtücher m. Rand. 4 reinl. Wischtücher, 55x55. 6 Wischtücher, gesäumt, 50/60.</p>	<p><b>Parterre: Weisswaren.</b> 6 St. Mandel-Adler-Seife. 1 grosses Kreppseifen. 1 grosse Wellenschere. 1 Rasiergarnitur, komplett. 1 Frisiergarnitur, zus. Kreppseifen, Wellenschere <b>95 Pfg.</b> 1 Lockensch. Fris.-Lamp. 1 Manicure-Garnitur. 1 gr. Fl. Bay-Rum in Bast-Packung. 12 Stück Klavierkerzen mit Verzierung. 1 gr. Fl. Ideal-Parfüm i. Karton. 1 gr. Steh-Spiegel. 1 gr. Hand-Spiegel. 1 Heisswasser-Apparat „Mentor“. 1 Baby-Garnitur. 1 Haarkamm-Garnitur, besetzt.</p>	<p><b>Parterre: Schreibwaren.</b> 1 Liter Kaisertrinte 2 Streuzen, fest. Einb. } <b>95 Pfg.</b> 1 Kopierbuch, Quart-Format, 500 Blatt mit Register. 1 Schüler-Etui, Leder } <b>95 Pfg.</b> 1 Ordnungsmappe 1 Briefwage, 250 Gramm. 1 Schreibunterlage } <b>95 Pfg.</b> 1 Metall-Löcherer 1 Flasche Tinte } <b>95 Pfg.</b></p>	<p>1 Paar Filz-Pantoffel mit Filz- u. Ledersohle <b>95 Pfg.</b> 1 Paar Plüsch-Pantoff. Ledersohle warm gefüßert, Folsier <b>95 Pfg.</b> 3 Riegel Oranienburger Kernseife <b>95 Pfg.</b> 1 Brief-Kassette „Debersee“ 50/50 gefüßert <b>95 Pfg.</b></p>
<p><b>12 Stück Toilette-Fett-Seife</b> <b>95 Pfg.</b></p>	<p><b>Parterre: Strümpfe.</b> 1 P. Damen-Strümpfe, reine Woll, geringelt und Stiefelnmuster. 1 P. Damen-Strümpfe, reine Woll, gewebt. 1 P. Damen-Strümpfe, reine Woll, gestrickt. 1 P. Damen-Strümpfe, Flor, durchbrochen. 1 P. Damen-Strümpfe, Halbside, schwarz. 2 P. Damen-Strümpfe, Woll platt. 2 P. Damen-Strümpfe, geringelt. 3 P. Damen-Strümpfe, gewebt, schwarz. 3 P. Damen-Strümpfe, reine Woll, 1 P. Herren-Socken, reine Woll, 2 P. Herren-Socken, reine Woll, geringelt. 1 P. Herr.-Socken, Schweißwolle. 4 P. Herren-Socken, Vignone. 4 P. Herren-Socken, Woll platt. 4 P. Herren-Socken, lederfarbig. 1 P. Kinder-Strümpfe, reine Woll, Grösse 1-8. 1 P. Kinder-Strümpfe, reine Woll, Schüßelmuster, Grösse 1-8. 3 P. Kinder-Strümpfe, reine Woll. 3 P. Erstl.-Strümpfe, reine Woll. 4 P. Erstl.-Strümpfe, reine Woll.</p>					











## Die Wahlrechtsfrage in England.

Aus London wird uns unterm 7. Februar geschrieben: Neben der irischen Home-Rule wird die englische Politik in diesem Jahre hauptsächlich von der Wahlreformfrage beherrscht sein. Die eine wie die andere ist voll der gefährlichsten Klippen für die Regierung und die kommenden Schwierigkeiten und Kämpfe werden bereits ihre Schatten vor sich her. Die Frage der Wahlreform trat durch eine vom Ministerpräsidenten Asquith im Laufe der letzten Herbstsitzung einer Deputation gegenüber gemachten ausdrücklichen Erklärung in ein akutes Stadium. Asquith sagte damals, daß die Regierung selber keine Vorlage zur Erteilung des Wahlrechts an die Frage betreffende bringen könne, weil das Kabinett selber in dieser Frage bester Meinung sei. Aber die Regierung werde im Laufe dieser Session einen Vorlage einbringen, um das gegenwärtige beschränkte Wahlrecht auf alle erwachsenen Männer auszudehnen und die Vorlage werde im nächsten Jahr in den Parlamenten zur Erteilung des Wahlrechts, sei es an alle, sei es an einen Teil der Frauen, in Ordnung sein werde. Die Regierung als solche werde sich einem solchen Amendement gegenüber neutral verhalten und es dem freien Ermessen des Unterhauses selber überlassen, ob es angenommen werde. Werde aber ein solches Amendement angenommen, dann werde die Regierung es als einen integrierenden Bestandteil der Vorlage betrachten und es auch gegen den eventuellen Widerstand der Lords zum Gesetz erheben.

Durch diese Erklärung ist jetzt die sonderbare Lage geschaffen worden, daß ein Teil des Kabinetts für das Frauenwahlrecht Propaganda treibt, während der andere Teil sich dagegen entschieden bekämpft. Das ein solcher Zustand erziele Geschaffen für die Regierung mit sich bringen kann, sobald die Frage erst einmal in den Mittelpunkt des politischen Interesses gerückt ist, das scheint die Regierung und die liberale Partei sehr bald erkannt zu haben. Ein Teil der liberalen Presse und Politiker verfiel deshalb auf einen nicht weniger sonderbaren Ausweg. In den zwei liberalen Blättern, die den das Frauenwahlrecht ablehnenden Mitgliedern der Regierung, darunter namentlich dem Ministerpräsidenten Asquith selber, besonders nahe stehen, namentlich im Daily Chronicle und der Westminster Gazette, wird nun für den Vorstoß eine Propaganda betrieben, daß die Frage des Frauenwahlrechts einem Referendum der Wählerschaft zur Entscheidung unterbreitet werde. Sie gehen natürlich von der Erwartung aus, daß die Mehrzahl der gegenwärtigen Wähler sich gegen das Frauenwahlrecht aussprechen werde. Damit ist es aber mit der inneren Entwertung des Kabinetts nicht besser geworden, denn der das Frauenwahlrecht beiführende Teil kämpft nach der ihm naheliegenden Presse zu urteilen, immer noch gegen den Vorstoß des Referendums. Dagegen kämpfen aber auch alle Anhänger des Frauenwahlrechts so sehr sie auch in anderen Fragen geteilt sein mögen, und dagegen sind auch mit aller Entschiedenheit die Sozialisten und die Arbeiterpartei. Die meisten Sozialisten würden die Einführung des Referendums als regelmäßiger Staatsveränderung begrüßen, aber sie erkennen deutlich, daß seine Einführung für diesen besonderen Fall eine durchaus rationäre Maßregel wäre.

Die Schwierigkeiten, die sich aus dieser Lage für die Regierung ergeben, sind bereits so gewachsen, daß man — allerdings erst nur in konservativen Kreisen — von einer bevorstehenden Kabinetskrisis und baldigen Rückwahl in spricht. Gleichwohl dürfte es nicht vorerst ein anderes Geschäft, wonach die Regierung bei den von der Reformfrage zu erwartenden Schwierigkeiten zurückzuckt und wenn auch nicht ausdrücklich

und formell, so doch tatsächlich darauf verzichtet wird, eine großangelegte Reformvorlage in dieser Session erbracht zu betreiben, sondern sich mit der Abschaffung des Pluralabstimmens begnügen wird. Vorausgesetzt werden sich schon aus dem Wortlaut der Thronrede verlässliche Schlüsse ziehen lassen, inwiefern die Regierung tatsächlich einen solchen flagranten Wortbruch plant.

## Preußisches Dreiklassenhaus.

Das preußische Abgeordnetenhaus hielt am Donnerstag eine lange Sitzung ab, in der die verschiedenen Gegenstände samt durcheinander gewirbelt behandelt wurden. Inzwischen stellte sich als gemeinsamer Gesichtspunkt durch und Innenschließlichkeit bei den heimlichen Reformen des preußischen Staatsgebüdes und abweisend die Frage des Dreiklassenparlamentes in allen Arbeiterkreise zu erheben. Der erste wichtigere Gegenstand betraf das Gesetz, das weitere Mittel zum Ausbau der neuen staatlichen Doppelhochschulen in Westfalen sowie für die Beteiligung des Staates an den Schiffahrtsgesellschaften auf dem Rhein fordert. Genosse Hoffman wies auf die Datsche hin, daß der Staat nur eine Beteiligung, nicht aber die Übernahme der Schiffahrtsgesellschaften erteilt, und verlangte Garantien, daß bei der Ausdehnung der Staatsbetriebe der Staat sich zu erhalten ausreichte. Entschuldigend gegenüber und ihre Selbstübergehung gegen die Gesamtheit nach dem Runder des Herrn v. Dallwitz gefordert werden. Die Vorlage ging an die Budgetkommission.

Dann wurde etwas in preußischer Verwaltungsreform gemacht und ein Gesetz über die Vorschriften für die Rechnungsprüfung beraten. Genosse Liebschicht zeigte, wie ungenügend diese Vorschriften ausgefallen ist, das dann die Billigung des Hauses fand. — In die Gemeindefinanzverwaltung wurde der Gegenstand über die Reinigung öffentlicher Wege. Vorher sollte der Gemeindefinanzverwaltung die Fähigkeit, mit der Beschaffung der Beschäftigung aller Nummern. — Ein nationaler Initiativeantrag über die Schulspflicht und die Schulverbände wurde der Unterrichtsverwaltung übergeben. Er hat das Abgeordnetenhaus schon fünfmal befragt, ohne daß ein greifbares Resultat herausgenommen wäre. Genosse Sirich forderte energisch die endliche Regelung der wichtigen Materie. Es muß endlich dafür gesorgt werden, daß das Mühselige durch Schuldner nicht länger als gerechtfertigter Grund zur Schuldenaufnahme gilt, wie es im Kulturkampf Preußen noch hier und da der Fall ist.

Den breitesten Raum in den Verhandlungen nahmen zwei Initiativeanträge der Preußischen Volkspartei ein, deren einer die Rechte der Arbeiterassoziationen in staatlichen Betrieben ausdehnen, und deren zweiter die Mitglieder dieser Arbeiterassoziationen für die Mitglieder der Regierungsvorsteher gegen die Beschränkung wählte. Ein Zentrumsgesandter, Weber, mußte ablehnen, was die Sozialdemokratie über die Beschaffung und Entlohnung der Eisenbahnarbeiter schiefheit hat. Genosse Leinartz erklärte dieses Angebots und forderte eingehend die absolute Bedeutungslosigkeit der gegenwärtigen Arbeiterassoziationen bei den preußischen Eisenbahnen. Daß die Arbeiter der preußischen Abgeordnetenhaus nicht zu erwarten haben, das haben die Verhandlungen über die beiden Anträge erwiesen, von denen der erste mit Hilfe der Zentrumstimmen der Budgetkommission überwiesen wurde, also wenigstens ein Begründung erster Klasse gefunden hat, während der zweite ganz abgelehnt wurde. — Freitag beginnt die zweite Etatsberatung.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

## Aus der Provinz.

Ein strafendes Bild vom patriarchalischen Verhältnis auf dem Lande.

Das Heimatslosmachen der Landarbeiter war nicht nur zur Zeit des Dichters Fritz Reuter in Meußenburg im Schwange, sondern wird heute noch, auch in Preußen, weiter verbreitet. Wer unter den alten Landarbeitern im Verdrach steht, dem Gutsbesitzern oder der Gutsherrschende zur Last zu fallen, wird beiseite geschoben. Nicht immer gekannt allerdings diese menschenfreundliche Verdrach vorläufiger Charakter. Nachstehend ein Beispiel, wie es gemacht wird. Norweg ist gesagt, daß in diesem Falle der Verdrach nicht gekündigt ist; allerdings lag dies lediglich an formalen Hindernissen. Erst bei der Entlassung des Heillose durch den Landarbeiter kam der Fall zu unserer Kenntnis.

Der Muttergutsbesitzer Egen heißt in Oasenfeld in Norwegen. Er hatte am 9. März d. J. gegen einen „Deputanten“ mit folgenden Begründung: „Belagter hat seinen Schwager, einen Rentensammler, bei sich als Schmarfänger. Der Belagter am 18. März dem Heimatsrecht in Oasenfeld erlangen wurde, ist dem Belagten die Arbeit des Schwagers am 15. November 1910 zum 1. Januar 1911 gekündigt. Belagter hat trotz wiederholter Aufforderung den Mann immer noch in seiner Behausung.“ Nebenbei ist bemerkt, daß der Gutsbesitzer gar kein Recht hat, einen im Dienst eines Deputanten stehenden Schwager zu entlassen. Aber die Zeit drängte. Der alte Rentensammler wurde ja in neun Tagen auf dem Gute heimatslos gemacht! Deshalb beantragte der Belagter die sofortige Entlassung des Schwagers. Den Belagten (seinen Deputanten) zu verurteilen, die auf dem Gute hausende inwohnende Rentensammlerwohnung selbst heimatslos zu fange sofort zu räumen. Da die Sache sehr eilt, bitte ich, die Entlassungspflicht auf 24 Stunden abzuführen und einen möglichst nahen Termin anzusetzen.“

Und was hat der Gutsbesitzer zur Begründung seiner Klage angeführt? „Die Klage wird gegen den Belagten gerichtet, weil letzterer den Anforderungen der Gutsverwaltung nicht nachzukommen ist.“ Die Anforderungen der Gutsverwaltung betrafen die Heimatslosmachung des Rentensammlers. In dem Verdrach an den Belagter zu erfüllen, ist ein altes Schwurgericht aus der Arbeit zu entlassen, ihn aus dem Hause zu lassen, wo er bis bei seinen Kindern Ebad und Pre hatte, ihn heimatslos zu machen.

Selbst dem Gericht war offenbar die Begründung der Klage zu mittelwichtig; es setzte die Verhandlung auf den Tag fest, an welchem der alte „Heimatsrecht“ auf dem Rittergut erwarb, auf den 18. März. Nun hatte der noble Herr Meibach natürlich kein Interesse mehr an der Sache. Er blieb beim Termin aus und seine Klage auf Abtreibung der ganzen Familie wurde durch Rechtsmittel aufgegeben. Die Klage wurde im 19. März aus dem Heimatslosmachen dem patriarchalischen Verhältnis auf dem Lande. Er sei den agrarischen Schammfänger gewidmet, die jahraus, jahrein im Parlament und in der Presse die abgelebte Lüge vom Wohlwollen ostfriesischer Gutsbesitzer für ihre Landarbeiter vorzutragen.

Reinhold, Schreiber eines Theaterdirectors, Director Bühnen der Nummernstadt, der sich durch

## Der Großvater.

Roman von Jonas Lie.

Nachdr. verb.

Dem Großvater war diese Idee nicht fremd; er hatte davon schon einige Male vorher gehört und war auch darauf eingegangen. Aber das nachgehende, nachgehende Kabinett, es war gegenüber gewesen, hatte allerdings etwas Erreutes, das Paul nicht richtig sah.

„Ingeheuer gute Idee, eigentlich — fand er nun und hand und ging ihr nach — „Ingeheuer gute Idee. — Unter Apothekergarten.“

„Ich will mich nicht mit etwas abgeben, worüber ich nicht selbst und ganz allein verfügen kann.“ schritt Terna seinen Gedankengang ab. — „Doch, müssen wir nun nicht weiter, Großvater?“ — drängte sie.

„Nein, nein; ich möchte die Gärtnerin nicht aufhalten.“ sagte Paul und grüßte.

„Im — ja — ja —“ der Großvater ließ allerlei Interjektionen aus, während er weiterschritt und Terna nicht anließ. — „Du weißt du — er hatte damit ganz recht, der Paul“ — fand es endlich — „daß du dich gegen ihn bestimmst, als wärest du voll Gräten und Nadeln. Er kommt immer so vertrauensvoll und mittelhaft. — Aber du — hum — hum — so stark und höflich. Du solltest dich an etwas mehr Gemeinlichkeit gewöhnen im Verkehr mit — mit.“

„Ergrüßte ja nicht bloß Großvater auf der Welt. Und nun fängt du ja eigentlich an, etwas anders genug zu sein.“

„Daß ich mich nicht auf das einlassen will, was immer nur zu Unglück führt.“ — sagte sie gepreßt und dem Weinen nahe.

„Nun, nun — du darfst mir glauben, es steht weitaus nicht überall gleich in dem Kapitel.“ — deutete der Großvater mit der Vorhand an. — „Im — kann dir nur den schönen Kopf an, wenn er so schön ist, hat einen von den hohen Schadeln, denen man aut, daß sie genau wissen, was sie wollen. Und das Leben, das ihm nur so aus den Augen spricht.“

Terna antwortete nicht. Sie war niederzugesunken und nachdenklich, während sie beide stillschweigend hinaus in die Werkstatt wanderten.

Diese ganze Idee mit der Gärtnerin — war des Großvaters Gedankenangabe — das war doch etwas, wohnter das Mädel sich verdingen wollte. — Die Folge, eben die Folge. — eines wundertümlichen Familienlebens. — Ja, die Kinder mußten die Schuld der Eltern bezahlen, wie geschrieben steht. — Zusammenhang — ein Verzug in allem — Er lebte sich hin und hatte eigentlich nur noch auf jene Seite des Lebens hinaus, von der die Menschen an liebten den Kopf zuwenden des Lebens, das wie Paul Hoes sagt, nun auch daß unter die Menschen kam!

— Der Großvater hatte sich auf dem Spaziergang in seine

eigenen Betrachtungen versenkt, und als sie in der Dämmerung heimgegangen, ging er gleich hinauf und begann seine Briefschaften und alten Bücher zu durchsehen und zu ordnen.

Die Lampe hand neben ihm auf dem Klappstisch der Schiffschere und leuchtete auf die vergilbten zusammengebundenen Papiere, die der Großvater aus den vieler Schubläden mit Bescheiden herausholte. Er öffnete die Kiste, revidierte sie und legte sie nach einer mehr oder minder hastigen Durchsicht wieder hinein.

In diesem Bänden mit der verlassenen Seidenbahn lagen die Dokumente und Zeugnisse seiner ganzen Laufbahn — von dem Tauf- und Amptplatzen an, ausgehend vom längst verstorbenen Vater der kleinen Hildegarde, Hans Dage, und dem Staatsdienern Weidert, die besagten, daß er auf die Welt gekommen war und Ariften Förder Grund hielt — bis zur feingliedrigen gnädigen Bewilligung seines Vaters als Zollinspektor, mit der gewöhnlichen Pension.

Da lagen sie in aller Dürre, eines auf dem anderen, wie vertrocknete Blumen. Dachte er an all die Mühen, die, sie feinerzeit umhüllt hatte — an die Arbeit, an alles, was er dafür gemacht und für jedes einzelne eingeseht, so lange diese Papiere noch als Zukunft, als Beförderung und als Gelegenheiten, seinen Talents, seine Talente zu beweisen, in einem neuen, weiteren Amtssinn im vor Augen standen — so lange es seine Pflichten waren, die er zu erfüllen hatte.

„Hier ist er der Beweis in der Hand, daß der Aspirant Ariften Grund, nachdem er die Prüfung mit dem besten Erfolg bestanden und eine Probezeit gemacht hatte, in die Staatsdiener-Akademie aufgenommen worden war.“

Wenn er daran dachte, mit welchem Gefühl er als dreizehnjähriger Junge seinen Vater in der Hand gehalten — er es innerlich sich heute noch des Tages! — Er lächelte — er hatte geflitten wie ein Hund und um sich geflitten wie ein Mann in den ersten Jahren, als es dort in der Akademie noch um so viel mehr Leute über sich als unter sich gehabt hatte. Und überhaupt er es nicht zu ändern, daß er nicht zu ändern, daß er vor von da an wie in Baden, durch sein ganzes Leben gegangen, so daß daraus immer Opposition entstand. — Es hatte viel

Wahrheitsliebe für sich, daß es bei ihm eine Art von angeborener Disposition war. —

„Ja — er war ein großes Palet zusammengelegter Zeitungsartikel in der Hand und tat sie dann wieder in ein Fach. — Da liegt nun der Streit mit dem Marinekommando und all dessen Neben, der Streit, in dem der Kapitänleutnant Gumbel seine eigene Sache abzuwehren, so daß er nicht zu entlassen und zum Jollinfpector maden. — Da ist man Leutnant und da Premierleutnant und da Kapitän. —

„Ja, das war eine Zeit — eine böse Zeit — hm —“

„Im Winter der Kommission für Mühenbeurteilung — Ja, da war man noch in Genuß und Gnade, die hoch ansehnliche Kapazität, die man so traurig verlor, werden sollte. —

„Der Trauchein — er öffnete ihn langsam — mit Jungfrau Terna Airline Trau. —

„Er blieb sitzen und lachte darauf. Vor seinen Augen hing eine ganze schmale Wädhenschicht auf, mit vielen kleinen Augen, weiß bis zu den Schulden hinab, den Brauflüßler befehle geflossen, als sie in die Kirche trat. — Der Handred der Wort des Vaters: — „So erlaube ich euch hiermit für richtige Eheleute.“ — die ganze Heiterkeit. —

Die Gedanken wandten einen Strich, und er bewachte bei dem Moment ihres Abschieds von diesem Leben — einem Auszug, an das er oft gedachte. —

„Ich vergesse dir, vergiß nicht, ich vergesse dir — vergesse dir alle Ariften. —

Er legte plötzlich den Trauchein zusammen, zog eine der unteren Schubläden heraus und suchte die nachgelassenen Briefe seiner Frau. Sie lagen da in zwei von ihm selbst verriegelten und zugebundnen Packeten.

„Hier ist er und überlege, ob er das Siegel des größeren Briefs, es waren darin seine eigenen zahlreichen Briefe an sich, von vielerlei Art und aus vielerlei Händen, die sie ganz unten in der Nennschublade in einem alten Kinderschränke fallen an, nachhaken bewahrt hatte — alle, von den ersten an, mit Namen und Adressen beschriftet. —

„Er las die Briefe aus der Schublade, einen um den anderen. —

„Es ist ein Ausdruck von Anstand ihm daraus entzogen — heißt, wie viele Briefe gehen — und er sah überausviel, da, tief und innig zurückzuführen — seiner Jugend goldene Zeit. — Während er Brief um Brief durchsah, hielt er bei einem inne, dessen Ausdehnung ihm etwas zu gewöhnlich vorkam. Er zog eine Umschloß in der Hand und schaute und eine ungeheure Erwählung mit ihm, und nach einem neuen Vor. — Der war aus London, als sie mit ihrem Vetter in der Hoffnung war — dem Heinen Son, den sie verloren. —

„Ja, das war jene Zeit — und der aus Barcelona. — Er begann oberflächlich durchzugehen und befiel sie zu legen. — Und von der Hoffnung war — er als Drittformandender mit dem Vater freude und. —

(Fortsetzung folgt.)

hinterließ hochinteressante Nachlassaufzeichnungen in der Rubrik eines Namen nach, das verzeichnet in der Raumburger Wette einen Notizbuch, das seine Lage infolge Konjunktur von Tanz- und Vereinsvereinen darstellt. Bei dem Interesse des Publikums für das Theater nicht darf dies übersehen werden, so würden die Theatermitglieder durch vorzeitiges Zusammenbrechen des Theaters mitten im Winter dem größten Gienb preisgegeben.

Jena, den 18. Januar des Jahres, die Sonntagsruhe. Am 18. Januar des Jahres der Gemeinderat, die völlige Sonntagsruhe für familiäre Verkaufsfahrten einzuführen. Dieser Beschluß wurde dem Ratifizierungsausschuss auf die Wette, der am Mittwoch eine Protestversammlung abhielt. Da in dieser Versammlung die Freunde der Sonntagsruhe aber jede Diskussion verweigert wurde, sagen diese nach einem anderen Lokal und stellen der Stadtratsordnungsverwaltung ein Vertrauensvotum aus, während die Ratifizierungsausschuss gegen den Stadtratsbescheid protestiert und in einem Bericht die Überbehoerde ersuchen, dem neuen Erlassung die Genehmigung zu verweigern.

### Wahlkreis Merleburg-Querturt.

Der Schiedsgericht „Landfriedensbruch“ vor dem Reichsgericht. Das Schiedsgericht in Halle hat am 2. Oktober v. J. sich mit Vorarbeiten befaßt, die sich am 18. Februar aus Anlaß der Ausschreibung auf die Landstrafe von Scheidung nach Büchsen abgeleitet haben sollen. Angeklagt waren die 26 bis 30-jährigen Mitglieder: Friedrich Wille, Robert Rautz, Max Bauer, Hermann Semm, Ernst Sellmann, Alfred Guilla, Otto Knoblauch, Emil Hermann, Johann Schumann, der Hildrige Max Witzig und der sächsische Geschichtsforscher Hermann Körner. Die sämtlichen Angeklagten waren beschuldigt, an einer Zusammenkunft teilgenommen zu haben, wobei die ersten genannten vier sich an Arbeitswilligen betrafen und die übrigen Weibliche dazu geleitet haben sollten. Ueber den Verlauf der Verhandlung haben wir ausführlich berichtet, weshalb wir uns heute darauf beschränken wollen, mitzutheilen, daß gegen die Angeklagten, von denen neun bis dahin gänzlich unbekannt waren und nur zwei mit kleinen Verurteilungen versehen waren, nachts 1 Uhr folgendes Urteil gefällt wurde: Bauer, Sellmann, Schumann, Hermann, Semm und Körner wurden zu je vier Monaten Gefängnis, Witzig zu zwei Monaten verurteilt. Wille und Knoblauch wurden freigesprochen.

Sellmann — der den Spruch der Beschuldigung als einen Nechtpunkt bezeichnete — und Körner legten gegen dieses unfällige Urteil Revision ein beim Reichsgericht ein, in der sie verschiedene prozessuale Mängel erhoben. Ein Zeugnis für den Angeklagten nicht bekanntgemacht worden, ein anderer Zeugnis ist zweimal vernommen und beim zweiten Male nicht auf seinen bereits geleisteten Eid hingewiesen worden.

Das Reichsgericht vernahm in diesem Falle beide Revisionen als nicht begründet — und so müßten denn auch die beiden letzten Opfer der Auslieferung ins Gefängnis wandern. Die Arbeiterzeitung wird auch aus diesem Urteil die rechten Lehren ziehen.

Merleburg. Vorträge über die Reichsvereinsordnung. Den Gewerkschafts- und Parteigenossen aus Kenntnis, daß der Reichsverein über die neue Reichsvereinsordnung am 14. Februar, abends 8 1/2 Uhr, in der Kaiser-Wilhelms-Halle beginnt. Referent ist Arbeiterdirektor Guldener-Galle. Die Gewerkschaftsverbände werden ersucht, die Anwesenheit und die Zahl der teilnehmenden Mitglieder bis spätestens den 12. Februar bei dem Kassierer des Bildungs-ausschusses, A. Wenz, Reichstr. 11, anzuzeigen. Die Bekundung des Antrags von den Gewerkschaften erfolgt in der bisher üblichen Weise. Das für jeden Arbeiter zu verwendende Thema läßt eine rege Teilnahme erwarten. Der Bildungs-ausschuss.

Politik. Aus der Verarbeiterebene. In einer aufgefundenen Mitglieder-Versammlung der hiesigen Partei wurde über die Lohnbewegungen der englischen und deutschen Verarbeiterebene und Ermahnte die Kameraden, während der Bewegung jegliche Heber- und Sonntagsarbeiten zu vermeiden. Sodann wurde zur bevorstehenden Schnaptschloßfeierwahl

Stellung genommen und betont, daß es keine wirkliche Verarbeiterebene zu wählen und keine Bedienung und gewerkschaftliche Satzung. Als Kandidaten wurden aufgestellt: Wilhelm Kabe, Schnaptschloßfeier, Alfred Hoffmann 1. Stellvertreter und Hermann Knoch, 2. Stellvertreter. Willst du die Klassenbewußten Verarbeiterebene ist es nun, diesen vertrauenswürdigsten Kameraden auch zum Siege zu verhelfen.

Wahlkreis-Wahl. Der Kampf um die Verfassungsmäßigkeit. Seit Jahren haben der organisierten Arbeiterklasse in Woblenitz-Wahlbezirk die Interessen der Erörterung ihrer öffentlichen und politischen Angelegenheiten nicht zur Verfügung. Während nach § 1 des Reichsvereinsgesetzes allen Reichsangehörigen das Recht zur Vereinerung und Abhaltung von Versammlungen zusteht, wird durch das ungesetzliche Verhalten der Herren Witzig, durch die ungleichmäßige Behandlung des größten Teils der Bevölkerung, durch die Verweigerung der Versammlungsfreiheit infolge der Ausübung des Vereinsrechts unmöglich gemacht. Woblenitz-Wahlbezirk, die Witzig eines Verarbeiterebene, läßt sich nicht an den Stimmzettel. Derselben Witzig, die in diesen Lokalen bei irgendwelchen Arrangements bestimmt mit der Frequenz der Arbeiterzahl rechnen, ja sogar rechnen müssen, die die Größe der Arbeiter gegen und schamlos zu beeinflussen, verweigern die Besuche ihrer Lokale, wenn die Arbeiter ihrer für politische Versammlungen bedürfen. Am 12. Januar wurden in beiden Ortsteilen 888 sozialdemokratische Stimmzettel abgegeben, das sind circa 3/4 aller abgegebenen Stimmen. Es ist anzunehmen, daß diese Wähler auch den Vorkampfbild ganz entschieden durchzuführen geneigt sind. Kommen Sonntag, den 11. Februar, veranstaltet der Witzig vom Gauhof Woblenitz einen sogenannten Volksmassenball; er rechnet bestimmt damit, daß die Arbeiter, denen er sonst keine Lokalitäten zur Abhaltung von Versammlungen bereitstellt, seinen Saal füllen sollen. Reichsangehöriger Arbeiter! Macht Selbstkritik, daß ihr nicht demselben selbst länger als Fremden gegenüber behandelbar zu lassen. Jetzt heißt es für jeden, der es ethisch meint, zu handeln. Der organisierten Arbeiterklasse der beiden Orte steht jetzt nur das sozialistische Restaurant von Reinhold Hobeisel zur Verfügung.

Querturt. In der Versammlung, die der Sozialdemokratische Verein am Sonntag, den 10. Februar, abends 8 1/2 Uhr, im bekannten Lokale abhielt, wird ein Vortrag gehalten über folgendes Thema: Die Verfolgung der Sozialdemokraten und die erste Anlaufbedingung in unserer Bewegung am 10. Februar 1887. Ein guter Besuch ist der wichtigen Tagesordnung wegen erwünscht.

### Wahlkreis Mansfeld.

Das wahre Gesicht.

Die reichstreuen Rentkammerer können ihren Ärger darüber, daß unser Genosse Hoffmann bei der Hauptwahl den Realisten so empfindlich aus dem Saupfuhl, immer noch nicht vergehen. Am ungeschicktesten blieb, wie immer, der kampflustige Beifrieder Arbeitervereinshauptmann Blagge um sich, um die Liberalen auf der linken Seite zu freudeln und die rechte zu überlegen. Das verheißene Schicksal leitete sich aber ein anderer Staatsbeamter, der folgende schriftliche Aufforderung an einen Militärschreiber, der zugleich Hausbesitzer ist, zuschickte:

Aufforderung: Sollten Sie einen solchen Sozialdemokratischen Freiheitskämpfer noch länger in ihrer Wohnung dulden, wie der Fall, dann tragen wir dazu bei, daß Ihnen eine gehörige Summe von Ihrem Staatsgehalt abgenommen wird.

gezeichnet (Name unleserlich), Staatsbeamter.

Das ist die echte Mansfelder Gemeintheit, wie sie von den Machthabern internistisch großgezogen wird: feig und hinterlistig den Gegner aus sicherem Versteck mit vergifteten Pfeilen zu beschleichen und sich dann noch als großen Vaterlandsdreher aufzuspielen. Dieser schändlichen Drohung auch nur ein Wort der Kritik zu widmen, ist zwecklos. Anzufragen wollen wir nur, daß das „Staatsgehalt“ eine fälschliche Militärrente ist und daß der Militärpatriot die erbärmliche Denunziation dem armen Invaliden auch noch unfrankiert ins Haus schießt und

ihm dadurch zur Zahlung von Strafpfand zwang. Auf die Arbeiter wird diese widerliche Handlungswelt schon die rechte Wirkung ausüben und sie werden sehen, daß nur eine harte Organisation imstande ist, solchen feigen Mäusen das Schwert zu legen und den Denunzierern hinreichend Sühne zu gewähren.

Woblenitz. Sozialdemokratischer Verein. Am Sonntag, den 10. Februar, abends 8 1/2 Uhr findet im Bürgergarten die Mitglieder-Versammlung statt. Auf der Tagesordnung steht ein Vortrag über Was lehren uns die Reichstagswahlen? Referent zur Stelle. Außerdem sind noch wichtige Angelegenheiten zu erörtern.

Verleumdung. In eine Kasse. Der Steinheber Hermann Semm, in der er getötet eines Tages darüber in heftige Erregung, weil sein Nachbar, ein Arbeiterheifer, die Wette seiner Kasse erwidert hatte. Er soll sich darauf mit einem großen Heifer betreiben haben, in die Wohnung des Arbeiterheifers eingedrungen sein und dann dem Bruder des Letzteren angefallen haben, er werde den Geheifer der Kasse aufhauen, der „Bau“ müsse werden und lege seine drei Tage mehr. Die Verurteilung wurde als ernst aufgefaßt und hatte die Folge, daß sich der Arbeiterheifer am betreffenden Abend von einem Polizeibeamten nach Hause begleiten ließ. Da Schärmer ein sehr gewalttätiger Mensch sein soll, wegen Verletzung nach ihm verurteilt ist, verurteilte ihn das hiesige Landgericht zu drei wöchentlichen Strafen von vier Monaten Gefängnis. Gegen dieses Urteil hatte Semm, bei der Strafkammer Halle Berufung eingelegt mit dem Hinweis, er habe bei der Verurteilung kein Meißer geführt. Das Berufungsgericht erachtete aber das Gegenteil für erwiesen und bestätigte das Urteil erster Instanz.

Auf zu neuer Arbeit und neuen Kämpfen! Am Sonntag, den 11. Februar, findet im Domänenamtlichen Lokal eine öffentliche Volksversammlung statt. Gewerkschaftsleiter Herr Witzig-Woblenitz-Wahlbezirk spricht über das Thema: Auf zu neuer Arbeit und neuen Kämpfen! Jeder Genosse muß es für seine Ehrenpflicht halten, dieser Versammlung einen harten Besuch zu machen.

### Wahlkreis Sangerhausen-Eckartsberga.

Sangerhausen. Vom Rathaus. In der am Mittwoch nachgehenden Stadtverordnetenversammlung wurde ein Magistratsantrag, betreffend Errichtung eines Treppenhauses in dem Schulhaus 4 zum Werte von 12000 M., der Hauptberatung zur nachfolgenden Prüfung zurückgegeben. Zur Unterhaltung und Reinigung der Promenaden ist eine Ueberdeckung des Gais nötig. Es wurden 800 M. auf diesen Zweck bewilligt. Ebenso 100 M. zur Ueberdeckung des Schulplatzes. Für jeden während des Ausbaus des elektrischen Lichtsystems auszuführenden Substitutions werden auf Beschluß der Versammlung insgesamt des nächstfolgenden halbjährig 50 M. bis zum Betrage von 5000 M. auf Rechnung der bereits bewilligten 100000 M. gewährt. Die Summe von 5000 M. wird 10 Jahre hindurch mit 3 Proz. verzinst. Das hiesige Lichtungsmittel ist von hiesigen Kreisrat unterstellt und als vorzüglich zum Genuß befunden worden.

Mord. Selbstmord durch Erschießen. Beginn am Mittwoch bei der Firma Babu u. Co. beschäftigt gewesene Wuchhalter Oskar Hoffmann. Der Unfälle ist von der Firma entlassen worden und konnte trotz mehrfacher Bemühungen keine neue Stellung finden. Den Grund zu der traurigen Tat darf man in diesen mitleidigen sozialen Verhältnissen suchen. Drei unversehrte Kinder und eine junge Frau trauern um ihren Ernährer.

Rebra. In der ersten diesjährigen Stadtverordnetenversammlung wurden zunächst die neu gewählten Stadtvorordneten eingeführt und dann die Wahl des Bürgerausschusses vorgenommen. Zum Stadtvorordnetenreferenten wurde Gutsbeitzer Gombertmann wiedergewählt. Daraus erfolgte die Ergründung der Kommissionen und Deputationen, wobei unsere Genossen ebenfalls mit einigen Kamern betraut wurden. Die Abweisung der Hildener Substanz-Interessengemeinschaft und die Uebernahme der Rechte und Pflichten durch die Stadt wurde genehmigt. Ein weiterer Magistratsantrag auf Beschaffung eines besseren Quarganges zur neuen Schule wurde bis auf weiteres vertagt. Die Reparatur eines Wasserfasses für die Feuerwehr wurde einstimmig genehmigt. Daraus erfolgte die Abnahme der Rechnung über den Erweiterungsbau des Rath-



# Selten günstiges Angebot.

Wir haben von einem bedeutenden Emailierwerk

## ein großes Lager emailierte Geschirre

sehr preiswert erworben

und bieten mit diesem Gelegenheitskaufe unserer werten Kundschaft ganz besondere Vorteile.

Der Posten besteht aus:

Bratpfannen m. Schien. von 50 Pf an	Kaffeekocher . . . . . von 25 Pf an	Kaffeekannen . . . . . von 33 Pf an	Milchkrüge . . . . . von 30 Pf an
Schmortöpfe . . . . . von 28 Pf an	Milchkocher . . . . . von 75 Pf an	Suppenterrinen . . . . . von 90 Pf an	Schüsseln . . . . . von 15 Pf an
Ringtöpfe . . . . . von 45 Pf an	Bouillonsiebe . . . . . von 38 Pf an	Teekannen . . . . . von 33 Pf an	Petroleumkannen . . . . . 95 150 175 Pf an
Eiertiegel . . . . . von 25 Pf an	Kaffeefugsmasch. von 2 25 an	Kaffeetrichter . . . . . von 30 Pf an	Büchsen mit Patent-erschluß . . . . . 43 63 Pf an
Wasserkessel mit und ohne Ausguss von 55 Pf an	Salatseier . . . . . von 45 Pf an	Wassertrichter . . . . . von 15 Pf an	Fettlöffelbleche . . . . . von 10 Pf an
Maschinentöpfe mit Ausguss von 18 Pf an	Aesche gestanzt . . . . . von 1 25 an	Schöpflöffel . . . . . von 20 Pf an	Wasserkannen . . . . . von 38 Pf an
Milchtöpfe gebrauchte . . . . . von 28 Pf an	Schnellbrater . . . . . von 2 M. an	Wasserschöpfer . . . . . von 38 Pf an	Sand-Seife-Soda-Garn. kompl. von 110 Pf an

Kaffeeflaschen . . . . . von 30 Pf an

Brotkapseln für 4 6 8 10 Pfd. 275 325 375 435 M.

Kinderbecher weiss, neublau, marmor, Stück 10 Pf

Waschbecken . . . . . von 60 Pf an	Kehrschaufeln . . . . . von 30 Pf an	Teesiebe mit Stiel u. zum Auflegen . . . . . von 15 Pf an	Mehlschaufeln . . . . . von 25 Pf an
Tablettes . . . . . von 30 Pf an	Spucknapf mit Einsatz von 60 Pf an	Eierbecher . . . . . von 8 Pf an	Bierglasuntersetzer von 10 Pf an
Fleischmulden . . . . . von 1.00 M. an	Fensterreimer . . . . . von 95 Pf an	Seifenbecken . . . . . von 25 Pf an	Aufwaschwannen . . . . . von 90 Pf an
Kehricht-Eimer . . . . . von 1.45 M. an	Salz- u. Pfefferstreuer von 15 Pf an	Aschenschalen . . . . . von 15 Pf an	Gewürzschaufln . . . . . von 8 Pf an
Toil.-Eimer kompl. m. Bügel von 2.25 M. an	Zuckerstreuer . . . . . von 38 Pf an	Schwedenständer von . . . . . 35 Pf an	Zuckerdosen . . . . . von 20 Pf an
Kinderteller . . . . . von 25 Pf an	Trinkbecher . . . . . von 10 Pf an	Leuchter . . . . . von 25 Pf an	Lotmasse . . . . . von 15 Pf an

Von diesen billigen Geschirren können komplette Küchen-Einrichtungen zusammengestellt werden.

# Burghard & Becher,

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Leipzig, Leipzigerstr. 10, Parterre, I. II. u. III. Etage. Personen-Aufzug.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17067526219120210-13/fragment/page=0010 DFG

**Kaufes und die Reduktion der Kammereinfälle für das Etatsjahr 1910.** In allen beiden Fällen wurde Entlassung erteilt. — **Geführte Fischegegnung.** Der Ingenieur Wilhelm Vindenberg, Betriebsleiter der Maschinenfabrik Straßbühlerstraße, hat es gebahnt, daß aus der hiesigen Fischegegnung in die Mittel abgeteilt wurde. Die Folge davon war eine erhebliche Schädigung der Fische. Das Schiffsamt hat eine empfindliche Beteiligung für den Schaden und beurteilte den Vindenberg zu einer Geldstrafe von 300 Mk.

**Donnerstag. Schülerfest.** Am Dienstag abend 1/21 Uhr hat der 12jährige Gustav Büchel von hier in der Nähe des Bahnhofs Donnerstag seinen Tod an den Schienen erlitten und gefunten. Er hatte sich vor einer Personengasse auf und ab um der Kopf im Lauf getrennt wurde. Der jugendliche Selbstmörder war Schüler der Arbeiter Mittelschule.

**Wahlkreis Deiltsch-Bitterfeld.**

**Sandberg.** Not, alles rollt! Wie bekannt geworden, hat der Stadtrat Dr. Elio Erhardt hier den roten Wählerorden vierter Klasse bekommen. Der also ausgezeichnete Herr ist seit etwa 20 Jahren Vorsteher des Arbeitervereins und seit Jahren Vorsteher des Reichsverbandes. In Wort und Schrift suchte der Herr unermüdet die Sozialdemokratie klein zu machen; vor Jahren ließ er ein Flugblatt drucken, demnach er den Arbeitervereinen, die einen roten Stimmzettel abgegeben hatten, ein Blut in sechs eisenbe Seelen entzogen. — Und der Erfolg dieser Wählerorden Tätigkeit? Bei der Stichwahl wurden abgegeben 200 Stimmen für Sande und 190 Stimmen für Haueneißer. Sandberg ist also trotz Reichsverband — aber auch wegen seines „Wahrens“ — sehr rot geworden. Das nun auch der Vorsitzende des Arbeitervereins einen roten Wählerorden bekommen hat, erregt hier vielfach befälliges Gerede.

**Gießen.** Der Sozialdemokratische Verein, Mittelstr. 10, hält am Sonntag, den 10. Februar, abends 8 Uhr, im Vereinslokal in Gießen eine außerordentlich wichtige Mitgliederversammlung ab. Es sollen die Kandidaten für die im März stattfindende Gemeinderatswahl aufgestellt werden.

**Wahlkreis Torgau-Liebenwerda.**

**Wer löst Terrorismus?**

In der Freireicherei von Strombedischen Eisenwerke in Ertrand, in welcher ungefähr 100 Personen beschäftigt sind, läßt es an allen Ecken zu wackeln übrig. Die Löhne sind als die schlechtesten zu bezeichnen, und die Arbeitsverhältnisse sind nicht gut. Da fehlt es an Mildergründen, Maßregeln, Sozialversicherungen an Maschinen und so weiter. Nun ist es wohl zu verstehen, wenn sich seit längerer Zeit eine Anzahl Schlichter und Former im Deutschen Metallarbeiter-Verband organisiert, ohne daß von Unternehmern etwas dagegen unternommen wurde ist. Auf einmal scheint sich der Herr, Freiherr v. Strombed, eines anderen besonnen zu haben. Am 7. Januar, zwei Tage nach der Stichwahl, ließ, wie wir bereits berichteten, der durcheinander Unterlandrat, jedenfalls aus Ärger über den Ausfall der Stichwahl im Reich, den organisierten Arbeitern erklären, daß sie am 10. Febr. aufhören müssen, weil sie dem Deutschen Metallarbeiter-Verbande als Mitglieder angehören. Wer aus dem Verbande austritt, dem soll das Arbeitslohn geöffnet bleiben. Mit einer einzigen Ausnahme bleiben die Arbeiter aber vernünftigerweise dem Verbande treu und verlassen nunmehr das Strombedische Ertrand. Die der Arbeiter überlassen werden, aber auch unterkommen finden, es wird ihnen aber außerdem eine Unterstützung zuteil, welche schließlich den Lohn, den Herr Strombed an seine Arbeiter zahlt, noch übertrifft. Den dem Verbande noch Fernstehenden rufen wir aber zu: Organisiert euch! Steht in dem Deutschen Metallarbeiter-Verband zur Eringung besserer Löhne und Arbeitsbedingungen. Das von Herrn v. Strombed während der Wahlperiode bis zur Väterlichkeit vollbrachte Geschäft über Terrorismus sozialdemokratischer Arbeiter erhält erst jetzt die richtige Würdigung.

**Mühlberg.** Keine Verkehrsverbesserung. Zum zweitenmal wurde die an die Eisenbahnstation Halle gerichtete Eingabe zwecks Einleitung eines Personenzugs zwischen 10 bis 11 Uhr morgens zwischen Halle und Mühlberg eines solchen Zuges eine Nennendank ist, wird niemand beitreten können. Bekanntlich handelt es sich um einen Verbindungszug von Halle bzw. Nordern nach Fallenberg und Jüterbog. Das

„abschlägig beschiedene“ Gesuch soll dem Eisenbahnminister unterbreitet werden.

— Die Anmeldung der Kinder, die zu Ostern d. N. schulpflichtig werden, erfolgt am Dienstag, den 18. Februar, im Lehrzimmer Wittenbergstraße, und zwar der Kinder von 2-3 Jhr, der Mädchen von 3-4 Jhr. Schulpflichtig sind alle Kinder, die in der Zeit vom 1. Oktober 1905 bis 30. September 1906 geboren sind. Bei der Anmeldung ist der Impfschein, bei auswärts geborenen Kindern auch der Geburts- und Taufschein vorzulegen.

**Präsen.** Der Sozialdemokratische Verein hielt am Sonntag seine erste Mitgliederversammlung nach der Wahl ab. Der Vorsitzende war ein junger Mitglied auf die letzte Reichstagswahl und betonte besonders die guten Fortschritte unserer Parteiorganisation. In kräftigen Worten ermahnte er die zahlreich erschienenen Parteigenossen, thätig am Ausbau der politischen Organisation sowie an der Verbreitung des Volksblattes mitzuwirken. Zur Entfaltung einer planmäßigen Aktion zwecks Gewinnung neuer Mitglieder und neuer Volksblätter wurde eine Visitations- und eine Aktionskommission gewählt. Ferner wurde über die im März d. N. stattfindende Gemeinderatswahl verhandelt und hierzu gleichfalls eine Kommission ernannt, welche die Vorarbeiten zu erledigen hat. Die Wahl, findet am 17. Febr. ein Vermögen zu veranlassen. Das Zeit findet im nächsten Sonntag statt und beginnt Punkt 8 Uhr. Zum Schluss ermahnte der Vorsitzende die Kommissionen sofort mit ihrer Arbeit zu beginnen und diese gewissenhaft zu erledigen.

In nächster Zeit wird die Wahlkreise zur Gemeinderatswahl ausüben; jeder Parteigenosse muß sich sein Wahlrecht sichern, indem er die Karte nachtrifft oder sich in die Einzelwahlkreise eintrifft.

**Nicht.** Parteiversammlung. Am Dienstag, den 18. Februar, abends 8 1/2 Uhr, findet im Volkshaus zur Sonne in Eisenwerda die Mitgliederversammlung des Sozialdemokratischen Vereins statt. Die Gemeinderatswahl steht vor der Zeit, darum ist das Erscheinen sämtlicher Mitglieder notwendig.

**Gewerkschaftliches.**

**Die Lohnbewegung der englischen Verarbeiter.**

Am Mittwoch wurde in Cardiff zwischen den Vertretern der Verarbeitereverbände und denen der Besessenen eine Konferenz abgehalten, die ergebnislos verlief, weil der Waliser Besessenen sich von der Preisprozedur zurückzog, mit der Begründung, daß man an den noch drei Jahre laufenden Verträgen unbedingt festhalten müsse und ferner den gesuchten Mindestlohn nicht herabsetzen könne. Eine neue Konferenz wurde nicht angelehnt. Die Verhandlungen sind also auf den toten Punkt angelangt. Die Schwierigkeiten für die Verhinderung eines Ausstandes im Kohlenbergbau haben sich sehr verschärft.

**Allerlei.**

**Das Unwetter in Spanien.**

Im Süden von Spanien hat, nach den in Madrid eingegangenen Nachrichten, das Unwetter furchtbare Verheerungen angerichtet. Die Lage wird von Tag zu Tag schlimmer. Besonders in den Provinzen Sevilien und Cadix ist das Elend sehr groß. Eine große Anzahl von Fischern, deren Boote infolge der starken Winde eine sehr erhebliche Zeit überfluten zwei Wadernagen und letzten sich in den Weis der Wote, um ihren Hunger zu stillen. — Der Schaden, der durch die Heberschwemme der letzten Tage verursacht worden ist, wird jetzt auf Millionen veranschlagt.

**Schiffsunfälle in der Dänke.**

Die schwierigen Eisverhältnisse der letzten Tage haben mehrere große Verkehrsstörungen in den dänischen Gewässern verursacht. Sämtliche dänische Verbindungen mit Deutschland sind unterbrochen. Im Großen Welt ließ die Dampfmaschine 9 auf ein Boot und seit 10 weitere Verkehrsstörungen an Bug und Steuer, daß sie nach Kopenhagen ins Dock gebracht werden mußte. Ferner strandete gestern im Großen Welt bei Skovby die zweite große dänische Dampfmaschine. Das Schiff geriet weit auf Grund, so daß das Vorderschiff sich mehrere Meter in die Höhe hob. Bei den schwierigen Eisverhältnissen behielt vorläufig keine Aussicht, es frei zu bekommen. Der von Aarhus gestern abgegangene Postdampfer Diana ist bei der Insel Hundøge gestrandet. Es gelang unter großen Bemühungen, ein vorderefährendes Dampfer, die 18

Passagiere, Besatzung und Post zu retten. — In der dänischen Meeresküste befinden sich jetzt heute noch zwei größere Dampfer in Eisnot. Drei Rettungsboote sind von den neuen Dampferkompanie wurden nach der Unfallstelle abgefahren.

**Wasserkraftanlagen von Soldaten.**

Nach einer Zeichnung sind beim Kaiser-Wald-Gründers-Plan in Berlin 100 kleine Wasserkraftanlagen einzusetzen. Etwa 50 Mann sind in jenen Anlagen, in welchen unter 20 Grad Kälte herrscht, erkrankt und wegen erkrankten Gliedmaßen (1) krank gemeldet. 20 Soldaten wurden ins Garnisonlazarett eingeliefert. Bei zwei Soldaten soll eine Amputation bei Angoron der rechten Hand nicht zu umgehen sein. — Daß die Soldaten die Gliedmaßen erkranken mußten, erforderte selbstverständlich das „militärische Interesse“.

**Keines Mordes.** 65 Bergleute verhaftet. In Amador in Kalifornien wurde durch einfallende Gesteinsmassen 65 Bergleute der Höhe aus einer Schlemme verdrängt. Die Rettungsschichten sind wegen des nachherigen Scheitern mit großen Schwierigkeiten verbunden, man hat jedoch die Hoffnung, die Überlebenden bald retten zu können. — In Mexiko von Berlin nach Hamburg. Oberleutnant Varends als Führer und Leutnant Solms als Beobachter flogen auf dem Luftfahrzeug N. IV. (Kauf) von Berlin-Dahlem nach Hamburg. Die im ganzen 240 Kilometer betragende Strecke wurde in 2 1/2 Stunden ohne Zwischenlandung zurückgelegt. — In den Bergen von... Die Leuchten Schirra Warfish aus Wien und der Oberleitender Herr aus Wien wurden im Zusammenstoß mit einer Röhre überfallen. Herr wurde getötet, Warfish konnte gerettet werden. — Verabreichung eines Schnelzuges in Amerika. Ein eben so tüchtig wie fröhlich Ausbilder auf dem Sprengwerk nach dem Beispiel von... Arbeiter flogen auf dem Luftfahrzeug N. IV. (Kauf) von Berlin-Dahlem nach Hamburg. Die im ganzen 240 Kilometer betragende Strecke wurde in 2 1/2 Stunden ohne Zwischenlandung zurückgelegt. — In den Bergen von... Die Leuchten Schirra Warfish aus Wien und der Oberleitender Herr aus Wien wurden im Zusammenstoß mit einer Röhre überfallen. Herr wurde getötet, Warfish konnte gerettet werden. — Verabreichung eines Schnelzuges in Amerika. Ein eben so tüchtig wie fröhlich Ausbilder auf dem Sprengwerk nach dem Beispiel von... Arbeiter flogen auf dem Luftfahrzeug N. IV. (Kauf) von Berlin-Dahlem nach Hamburg. Die im ganzen 240 Kilometer betragende Strecke wurde in 2 1/2 Stunden ohne Zwischenlandung zurückgelegt. — In den Bergen von... Die Leuchten Schirra Warfish aus Wien und der Oberleitender Herr aus Wien wurden im Zusammenstoß mit einer Röhre überfallen. Herr wurde getötet, Warfish konnte gerettet werden. — Verabreichung eines Schnelzuges in Amerika. Ein eben so tüchtig wie fröhlich Ausbilder auf dem Sprengwerk nach dem Beispiel von... Arbeiter flogen auf dem Luftfahrzeug N. IV. (Kauf) von Berlin-Dahlem nach Hamburg. Die im ganzen 240 Kilometer betragende Strecke wurde in 2 1/2 Stunden ohne Zwischenlandung zurückgelegt. — In den Bergen von... Die Leuchten Schirra Warfish aus Wien und der Oberleitender Herr aus Wien wurden im Zusammenstoß mit einer Röhre überfallen. Herr wurde getötet, Warfish konnte gerettet werden. — Verabreichung eines Schnelzuges in Amerika. Ein eben so tüchtig wie fröhlich Ausbilder auf dem Sprengwerk nach dem Beispiel von... Arbeiter flogen auf dem Luftfahrzeug N. IV. (Kauf) von Berlin-Dahlem nach Hamburg. Die im ganzen 240 Kilometer betragende Strecke wurde in 2 1/2 Stunden ohne Zwischenlandung zurückgelegt. — In den Bergen von... Die Leuchten Schirra Warfish aus Wien und der Oberleitender Herr aus Wien wurden im Zusammenstoß mit einer Röhre überfallen. Herr wurde getötet, Warfish konnte gerettet werden. — Verabreichung eines Schnelzuges in Amerika. Ein eben so tüchtig wie fröhlich Ausbilder auf dem Sprengwerk nach dem Beispiel von... Arbeiter flogen auf dem Luftfahrzeug N. IV. (Kauf) von Berlin-Dahlem nach Hamburg. Die im ganzen 240 Kilometer betragende Strecke wurde in 2 1/2 Stunden ohne Zwischenlandung zurückgelegt. — In den Bergen von... Die Leuchten Schirra Warfish aus Wien und der Oberleitender Herr aus Wien wurden im Zusammenstoß mit einer Röhre überfallen. Herr wurde getötet, Warfish konnte gerettet werden. — Verabreichung eines Schnelzuges in Amerika. Ein eben so tüchtig wie fröhlich Ausbilder auf dem Sprengwerk nach dem Beispiel von... Arbeiter flogen auf dem Luftfahrzeug N. IV. (Kauf) von Berlin-Dahlem nach Hamburg. Die im ganzen 240 Kilometer betragende Strecke wurde in 2 1/2 Stunden ohne Zwischenlandung zurückgelegt. — In den Bergen von... Die Leuchten Schirra Warfish aus Wien und der Oberleitender Herr aus Wien wurden im Zusammenstoß mit einer Röhre überfallen. Herr wurde getötet, Warfish konnte gerettet werden. — Verabreichung eines Schnelzuges in Amerika. Ein eben so tüchtig wie fröhlich Ausbilder auf dem Sprengwerk nach dem Beispiel von... Arbeiter flogen auf dem Luftfahrzeug N. IV. (Kauf) von Berlin-Dahlem nach Hamburg. Die im ganzen 240 Kilometer betragende Strecke wurde in 2 1/2 Stunden ohne Zwischenlandung zurückgelegt. — In den Bergen von... Die Leuchten Schirra Warfish aus Wien und der Oberleitender Herr aus Wien wurden im Zusammenstoß mit einer Röhre überfallen. Herr wurde getötet, Warfish konnte gerettet werden. — Verabreichung eines Schnelzuges in Amerika. Ein eben so tüchtig wie fröhlich Ausbilder auf dem Sprengwerk nach dem Beispiel von... Arbeiter flogen auf dem Luftfahrzeug N. IV. (Kauf) von Berlin-Dahlem nach Hamburg. Die im ganzen 240 Kilometer betragende Strecke wurde in 2 1/2 Stunden ohne Zwischenlandung zurückgelegt. — In den Bergen von... Die Leuchten Schirra Warfish aus Wien und der Oberleitender Herr aus Wien wurden im Zusammenstoß mit einer Röhre überfallen. Herr wurde getötet, Warfish konnte gerettet werden. — Verabreichung eines Schnelzuges in Amerika. Ein eben so tüchtig wie fröhlich Ausbilder auf dem Sprengwerk nach dem Beispiel von... Arbeiter flogen auf dem Luftfahrzeug N. IV. (Kauf) von Berlin-Dahlem nach Hamburg. Die im ganzen 240 Kilometer betragende Strecke wurde in 2 1/2 Stunden ohne Zwischenlandung zurückgelegt. — In den Bergen von... Die Leuchten Schirra Warfish aus Wien und der Oberleitender Herr aus Wien wurden im Zusammenstoß mit einer Röhre überfallen. Herr wurde getötet, Warfish konnte gerettet werden. — Verabreichung eines Schnelzuges in Amerika. Ein eben so tüchtig wie fröhlich Ausbilder auf dem Sprengwerk nach dem Beispiel von... Arbeiter flogen auf dem Luftfahrzeug N. IV. (Kauf) von Berlin-Dahlem nach Hamburg. Die im ganzen 240 Kilometer betragende Strecke wurde in 2 1/2 Stunden ohne Zwischenlandung zurückgelegt. — In den Bergen von... Die Leuchten Schirra Warfish aus Wien und der Oberleitender Herr aus Wien wurden im Zusammenstoß mit einer Röhre überfallen. Herr wurde getötet, Warfish konnte gerettet werden. — Verabreichung eines Schnelzuges in Amerika. Ein eben so tüchtig wie fröhlich Ausbilder auf dem Sprengwerk nach dem Beispiel von... Arbeiter flogen auf dem Luftfahrzeug N. IV. (Kauf) von Berlin-Dahlem nach Hamburg. Die im ganzen 240 Kilometer betragende Strecke wurde in 2 1/2 Stunden ohne Zwischenlandung zurückgelegt. — In den Bergen von... Die Leuchten Schirra Warfish aus Wien und der Oberleitender Herr aus Wien wurden im Zusammenstoß mit einer Röhre überfallen. Herr wurde getötet, Warfish konnte gerettet werden. — Verabreichung eines Schnelzuges in Amerika. Ein eben so tüchtig wie fröhlich Ausbilder auf dem Sprengwerk nach dem Beispiel von... Arbeiter flogen auf dem Luftfahrzeug N. IV. (Kauf) von Berlin-Dahlem nach Hamburg. Die im ganzen 240 Kilometer betragende Strecke wurde in 2 1/2 Stunden ohne Zwischenlandung zurückgelegt. — In den Bergen von... Die Leuchten Schirra Warfish aus Wien und der Oberleitender Herr aus Wien wurden im Zusammenstoß mit einer Röhre überfallen. Herr wurde getötet, Warfish konnte gerettet werden. — Verabreichung eines Schnelzuges in Amerika. Ein eben so tüchtig wie fröhlich Ausbilder auf dem Sprengwerk nach dem Beispiel von... Arbeiter flogen auf dem Luftfahrzeug N. IV. (Kauf) von Berlin-Dahlem nach Hamburg. Die im ganzen 240 Kilometer betragende Strecke wurde in 2 1/2 Stunden ohne Zwischenlandung zurückgelegt. — In den Bergen von... Die Leuchten Schirra Warfish aus Wien und der Oberleitender Herr aus Wien wurden im Zusammenstoß mit einer Röhre überfallen. Herr wurde getötet, Warfish konnte gerettet werden. — Verabreichung eines Schnelzuges in Amerika. Ein eben so tüchtig wie fröhlich Ausbilder auf dem Sprengwerk nach dem Beispiel von... Arbeiter flogen auf dem Luftfahrzeug N. IV. (Kauf) von Berlin-Dahlem nach Hamburg. Die im ganzen 240 Kilometer betragende Strecke wurde in 2 1/2 Stunden ohne Zwischenlandung zurückgelegt. — In den Bergen von... Die Leuchten Schirra Warfish aus Wien und der Oberleitender Herr aus Wien wurden im Zusammenstoß mit einer Röhre überfallen. Herr wurde getötet, Warfish konnte gerettet werden. — Verabreichung eines Schnelzuges in Amerika. Ein eben so tüchtig wie fröhlich Ausbilder auf dem Sprengwerk nach dem Beispiel von... Arbeiter flogen auf dem Luftfahrzeug N. IV. (Kauf) von Berlin-Dahlem nach Hamburg. Die im ganzen 240 Kilometer betragende Strecke wurde in 2 1/2 Stunden ohne Zwischenlandung zurückgelegt. — In den Bergen von... Die Leuchten Schirra Warfish aus Wien und der Oberleitender Herr aus Wien wurden im Zusammenstoß mit einer Röhre überfallen. Herr wurde getötet, Warfish konnte gerettet werden. — Verabreichung eines Schnelzuges in Amerika. Ein eben so tüchtig wie fröhlich Ausbilder auf dem Sprengwerk nach dem Beispiel von... Arbeiter flogen auf dem Luftfahrzeug N. IV. (Kauf) von Berlin-Dahlem nach Hamburg. Die im ganzen 240 Kilometer betragende Strecke wurde in 2 1/2 Stunden ohne Zwischenlandung zurückgelegt. — In den Bergen von... Die Leuchten Schirra Warfish aus Wien und der Oberleitender Herr aus Wien wurden im Zusammenstoß mit einer Röhre überfallen. Herr wurde getötet, Warfish konnte gerettet werden. — Verabreichung eines Schnelzuges in Amerika. Ein eben so tüchtig wie fröhlich Ausbilder auf dem Sprengwerk nach dem Beispiel von... Arbeiter flogen auf dem Luftfahrzeug N. IV. (Kauf) von Berlin-Dahlem nach Hamburg. Die im ganzen 240 Kilometer betragende Strecke wurde in 2 1/2 Stunden ohne Zwischenlandung zurückgelegt. — In den Bergen von... Die Leuchten Schirra Warfish aus Wien und der Oberleitender Herr aus Wien wurden im Zusammenstoß mit einer Röhre überfallen. Herr wurde getötet, Warfish konnte gerettet werden. — Verabreichung eines Schnelzuges in Amerika. Ein eben so tüchtig wie fröhlich Ausbilder auf dem Sprengwerk nach dem Beispiel von... Arbeiter flogen auf dem Luftfahrzeug N. IV. (Kauf) von Berlin-Dahlem nach Hamburg. Die im ganzen 240 Kilometer betragende Strecke wurde in 2 1/2 Stunden ohne Zwischenlandung zurückgelegt. — In den Bergen von... Die Leuchten Schirra Warfish aus Wien und der Oberleitender Herr aus Wien wurden im Zusammenstoß mit einer Röhre überfallen. Herr wurde getötet, Warfish konnte gerettet werden. — Verabreichung eines Schnelzuges in Amerika. Ein eben so tüchtig wie fröhlich Ausbilder auf dem Sprengwerk nach dem Beispiel von... Arbeiter flogen auf dem Luftfahrzeug N. IV. (Kauf) von Berlin-Dahlem nach Hamburg. Die im ganzen 240 Kilometer betragende Strecke wurde in 2 1/2 Stunden ohne Zwischenlandung zurückgelegt. — In den Bergen von... Die Leuchten Schirra Warfish aus Wien und der Oberleitender Herr aus Wien wurden im Zusammenstoß mit einer Röhre überfallen. Herr wurde getötet, Warfish konnte gerettet werden. — Verabreichung eines Schnelzuges in Amerika. Ein eben so tüchtig wie fröhlich Ausbilder auf dem Sprengwerk nach dem Beispiel von... Arbeiter flogen auf dem Luftfahrzeug N. IV. (Kauf) von Berlin-Dahlem nach Hamburg. Die im ganzen 240 Kilometer betragende Strecke wurde in 2 1/2 Stunden ohne Zwischenlandung zurückgelegt. — In den Bergen von... Die Leuchten Schirra Warfish aus Wien und der Oberleitender Herr aus Wien wurden im Zusammenstoß mit einer Röhre überfallen. Herr wurde getötet, Warfish konnte gerettet werden. — Verabreichung eines Schnelzuges in Amerika. Ein eben so tüchtig wie fröhlich Ausbilder auf dem Sprengwerk nach dem Beispiel von... Arbeiter flogen auf dem Luftfahrzeug N. IV. (Kauf) von Berlin-Dahlem nach Hamburg. Die im ganzen 240 Kilometer betragende Strecke wurde in 2 1/2 Stunden ohne Zwischenlandung zurückgelegt. — In den Bergen von... Die Leuchten Schirra Warfish aus Wien und der Oberleitender Herr aus Wien wurden im Zusammenstoß mit einer Röhre überfallen. Herr wurde getötet, Warfish konnte gerettet werden. — Verabreichung eines Schnelzuges in Amerika. Ein eben so tüchtig wie fröhlich Ausbilder auf dem Sprengwerk nach dem Beispiel von... Arbeiter flogen auf dem Luftfahrzeug N. IV. (Kauf) von Berlin-Dahlem nach Hamburg. Die im ganzen 240 Kilometer betragende Strecke wurde in 2 1/2 Stunden ohne Zwischenlandung zurückgelegt. — In den Bergen von... Die Leuchten Schirra Warfish aus Wien und der Oberleitender Herr aus Wien wurden im Zusammenstoß mit einer Röhre überfallen. Herr wurde getötet, Warfish konnte gerettet werden. — Verabreichung eines Schnelzuges in Amerika. Ein eben so tüchtig wie fröhlich Ausbilder auf dem Sprengwerk nach dem Beispiel von... Arbeiter flogen auf dem Luftfahrzeug N. IV. (Kauf) von Berlin-Dahlem nach Hamburg. Die im ganzen 240 Kilometer betragende Strecke wurde in 2 1/2 Stunden ohne Zwischenlandung zurückgelegt. — In den Bergen von... Die Leuchten Schirra Warfish aus Wien und der Oberleitender Herr aus Wien wurden im Zusammenstoß mit einer Röhre überfallen. Herr wurde getötet, Warfish konnte gerettet werden. — Verabreichung eines Schnelzuges in Amerika. Ein eben so tüchtig wie fröhlich Ausbilder auf dem Sprengwerk nach dem Beispiel von... Arbeiter flogen auf dem Luftfahrzeug N. IV. (Kauf) von Berlin-Dahlem nach Hamburg. Die im ganzen 240 Kilometer betragende Strecke wurde in 2 1/2 Stunden ohne Zwischenlandung zurückgelegt. — In den Bergen von... Die Leuchten Schirra Warfish aus Wien und der Oberleitender Herr aus Wien wurden im Zusammenstoß mit einer Röhre überfallen. Herr wurde getötet, Warfish konnte gerettet werden. — Verabreichung eines Schnelzuges in Amerika. Ein eben so tüchtig wie fröhlich Ausbilder auf dem Sprengwerk nach dem Beispiel von... Arbeiter flogen auf dem Luftfahrzeug N. IV. (Kauf) von Berlin-Dahlem nach Hamburg. Die im ganzen 240 Kilometer betragende Strecke wurde in 2 1/2 Stunden ohne Zwischenlandung zurückgelegt. — In den Bergen von... Die Leuchten Schirra Warfish aus Wien und der Oberleitender Herr aus Wien wurden im Zusammenstoß mit einer Röhre überfallen. Herr wurde getötet, Warfish konnte gerettet werden. — Verabreichung eines Schnelzuges in Amerika. Ein eben so tüchtig wie fröhlich Ausbilder auf dem Sprengwerk nach dem Beispiel von... Arbeiter flogen auf dem Luftfahrzeug N. IV. (Kauf) von Berlin-Dahlem nach Hamburg. Die im ganzen 240 Kilometer betragende Strecke wurde in 2 1/2 Stunden ohne Zwischenlandung zurückgelegt. — In den Bergen von... Die Leuchten Schirra Warfish aus Wien und der Oberleitender Herr aus Wien wurden im Zusammenstoß mit einer Röhre überfallen. Herr wurde getötet, Warfish konnte gerettet werden. — Verabreichung eines Schnelzuges in Amerika. Ein eben so tüchtig wie fröhlich Ausbilder auf dem Sprengwerk nach dem Beispiel von... Arbeiter flogen auf dem Luftfahrzeug N. IV. (Kauf) von Berlin-Dahlem nach Hamburg. Die im ganzen 240 Kilometer betragende Strecke wurde in 2 1/2 Stunden ohne Zwischenlandung zurückgelegt. — In den Bergen von... Die Leuchten Schirra Warfish aus Wien und der Oberleitender Herr aus Wien wurden im Zusammenstoß mit einer Röhre überfallen. Herr wurde getötet, Warfish konnte gerettet werden. — Verabreichung eines Schnelzuges in Amerika. Ein eben so tüchtig wie fröhlich Ausbilder auf dem Sprengwerk nach dem Beispiel von... Arbeiter flogen auf dem Luftfahrzeug N. IV. (Kauf) von Berlin-Dahlem nach Hamburg. Die im ganzen 240 Kilometer betragende Strecke wurde in 2 1/2 Stunden ohne Zwischenlandung zurückgelegt. — In den Bergen von... Die Leuchten Schirra Warfish aus Wien und der Oberleitender Herr aus Wien wurden im Zusammenstoß mit einer Röhre überfallen. Herr wurde getötet, Warfish konnte gerettet werden. — Verabreichung eines Schnelzuges in Amerika. Ein eben so tüchtig wie fröhlich Ausbilder auf dem Sprengwerk nach dem Beispiel von... Arbeiter flogen auf dem Luftfahrzeug N. IV. (Kauf) von Berlin-Dahlem nach Hamburg. Die im ganzen 240 Kilometer betragende Strecke wurde in 2 1/2 Stunden ohne Zwischenlandung zurückgelegt. — In den Bergen von... Die Leuchten Schirra Warfish aus Wien und der Oberleitender Herr aus Wien wurden im Zusammenstoß mit einer Röhre überfallen. Herr wurde getötet, Warfish konnte gerettet werden. — Verabreichung eines Schnelzuges in Amerika. Ein eben so tüchtig wie fröhlich Ausbilder auf dem Sprengwerk nach dem Beispiel von... Arbeiter flogen auf dem Luftfahrzeug N. IV. (Kauf) von Berlin-Dahlem nach Hamburg. Die im ganzen 240 Kilometer betragende Strecke wurde in 2 1/2 Stunden ohne Zwischenlandung zurückgelegt. — In den Bergen von... Die Leuchten Schirra Warfish aus Wien und der Oberleitender Herr aus Wien wurden im Zusammenstoß mit einer Röhre überfallen. Herr wurde getötet, Warfish konnte gerettet werden. — Verabreichung eines Schnelzuges in Amerika. Ein eben so tüchtig wie fröhlich Ausbilder auf dem Sprengwerk nach dem Beispiel von... Arbeiter flogen auf dem Luftfahrzeug N. IV. (Kauf) von Berlin-Dahlem nach Hamburg. Die im ganzen 240 Kilometer betragende Strecke wurde in 2 1/2 Stunden ohne Zwischenlandung zurückgelegt. — In den Bergen von... Die Leuchten Schirra Warfish aus Wien und der Oberleitender Herr aus Wien wurden im Zusammenstoß mit einer Röhre überfallen. Herr wurde getötet, Warfish konnte gerettet werden. — Verabreichung eines Schnelzuges in Amerika. Ein eben so tüchtig wie fröhlich Ausbilder auf dem Sprengwerk nach dem Beispiel von... Arbeiter flogen auf dem Luftfahrzeug N. IV. (Kauf) von Berlin-Dahlem nach Hamburg. Die im ganzen 240 Kilometer betragende Strecke wurde in 2 1/2 Stunden ohne Zwischenlandung zurückgelegt. — In den Bergen von... Die Leuchten Schirra Warfish aus Wien und der Oberleitender Herr aus Wien wurden im Zusammenstoß mit einer Röhre überfallen. Herr wurde getötet, Warfish konnte gerettet werden. — Verabreichung eines Schnelzuges in Amerika. Ein eben so tüchtig wie fröhlich Ausbilder auf dem Sprengwerk nach dem Beispiel von... Arbeiter flogen auf dem Luftfahrzeug N. IV. (Kauf) von Berlin-Dahlem nach Hamburg. Die im ganzen 240 Kilometer betragende Strecke wurde in 2 1/2 Stunden ohne Zwischenlandung zurückgelegt. — In den Bergen von... Die Leuchten Schirra Warfish aus Wien und der Oberleitender Herr aus Wien wurden im Zusammenstoß mit einer Röhre überfallen. Herr wurde getötet, Warfish konnte gerettet werden. — Verabreichung eines Schnelzuges in Amerika. Ein eben so tüchtig wie fröhlich Ausbilder auf dem Sprengwerk nach dem Beispiel von... Arbeiter flogen auf dem Luftfahrzeug N. IV. (Kauf) von Berlin-Dahlem nach Hamburg. Die im ganzen 240 Kilometer betragende Strecke wurde in 2 1/2 Stunden ohne Zwischenlandung zurückgelegt. — In den Bergen von... Die Leuchten Schirra Warfish aus Wien und der Oberleitender Herr aus Wien wurden im Zusammenstoß mit einer Röhre überfallen. Herr wurde getötet, Warfish konnte gerettet werden. — Verabreichung eines Schnelzuges in Amerika. Ein eben so tüchtig wie fröhlich Ausbilder auf dem Sprengwerk nach dem Beispiel von... Arbeiter flogen auf dem Luftfahrzeug N. IV. (Kauf) von Berlin-Dahlem nach Hamburg. Die im ganzen 240 Kilometer betragende Strecke wurde in 2 1/2 Stunden ohne Zwischenlandung zurückgelegt. — In den Bergen von... Die Leuchten Schirra Warfish aus Wien und der Oberleitender Herr aus Wien wurden im Zusammenstoß mit einer Röhre überfallen. Herr wurde getötet, Warfish konnte gerettet werden. — Verabreichung eines Schnelzuges in Amerika. Ein eben so tüchtig wie fröhlich Ausbilder auf dem Sprengwerk nach dem Beispiel von... Arbeiter flogen auf dem Luftfahrzeug N. IV. (Kauf) von Berlin-Dahlem nach Hamburg. Die im ganzen 240 Kilometer betragende Strecke wurde in 2 1/2 Stunden ohne Zwischenlandung zurückgelegt. — In den Bergen von... Die Leuchten Schirra Warfish aus Wien und der Oberleitender Herr aus Wien wurden im Zusammenstoß mit einer Röhre überfallen. Herr wurde getötet, Warfish konnte gerettet werden. — Verabreichung eines Schnelzuges in Amerika. Ein eben so tüchtig wie fröhlich Ausbilder auf dem Sprengwerk nach dem Beispiel von... Arbeiter flogen auf dem Luftfahrzeug N. IV. (Kauf) von Berlin-Dahlem nach Hamburg. Die im ganzen 240 Kilometer betragende Strecke wurde in 2 1/2 Stunden ohne Zwischenlandung zurückgelegt. — In den Bergen von... Die Leuchten Schirra Warfish aus Wien und der Oberleitender Herr aus Wien wurden im Zusammenstoß mit einer Röhre überfallen. Herr wurde getötet, Warfish konnte gerettet werden. — Verabreichung eines Schnelzuges in Amerika. Ein eben so tüchtig wie fröhlich Ausbilder auf dem Sprengwerk nach dem Beispiel von... Arbeiter flogen auf dem Luftfahrzeug N. IV. (Kauf) von Berlin-Dahlem nach Hamburg. Die im ganzen 240 Kilometer betragende Strecke wurde in 2 1/2 Stunden ohne Zwischenlandung zurückgelegt. — In den Bergen von... Die Leuchten Schirra Warfish aus Wien und der Oberleitender Herr aus Wien wurden im Zusammenstoß mit einer Röhre überfallen. Herr wurde getötet, Warfish konnte gerettet werden. — Verabreichung eines Schnelzuges in Amerika. Ein eben so tüchtig wie fröhlich Ausbilder auf dem Sprengwerk nach dem Beispiel von... Arbeiter flogen auf dem Luftfahrzeug N. IV. (Kauf) von Berlin-Dahlem nach Hamburg. Die im ganzen 240 Kilometer betragende Strecke wurde in 2 1/2 Stunden ohne Zwischenlandung zurückgelegt. — In den Bergen von... Die Leuchten Schirra Warfish aus Wien und der Oberleitender Herr aus Wien wurden im Zusammenstoß mit einer Röhre überfallen. Herr wurde getötet, Warfish konnte gerettet werden. — Verabreichung eines Schnelzuges in Amerika. Ein eben so tüchtig wie fröhlich Ausbilder auf dem Sprengwerk nach dem Beispiel von... Arbeiter flogen auf dem Luftfahrzeug N. IV. (Kauf) von Berlin-Dahlem nach Hamburg. Die im ganzen 240 Kilometer betragende Strecke wurde in 2 1/2 Stunden ohne Zwischenlandung zurückgelegt. — In den Bergen von... Die Leuchten Schirra Warfish aus Wien und der Oberleitender Herr aus Wien wurden im Zusammenstoß mit einer Röhre überfallen. Herr wurde getötet, Warfish konnte gerettet werden. — Verabreichung eines Schnelzuges in Amerika. Ein eben so tüchtig wie fröhlich Ausbilder auf dem Sprengwerk nach dem Beispiel von... Arbeiter flogen auf dem Luftfahrzeug N. IV. (Kauf) von Berlin-Dahlem nach Hamburg. Die im ganzen 240 Kilometer betragende Strecke wurde in 2 1/2 Stunden ohne Zwischenlandung zurückgelegt. — In den Bergen von... Die Leuchten Schirra Warfish aus Wien und der Oberleitender Herr aus Wien wurden im Zusammenstoß mit einer Röhre überfallen. Herr wurde getötet, Warfish konnte gerettet werden. — Verabreichung eines Schnelzuges in Amerika. Ein eben so tüchtig wie fröhlich Ausbilder auf dem Sprengwerk nach dem Beispiel von... Arbeiter flogen auf dem Luftfahrzeug N. IV. (Kauf) von Berlin-Dahlem nach Hamburg. Die im ganzen 240 Kilometer betragende Strecke wurde in 2 1/2 Stunden ohne Zwischenlandung zurückgelegt. — In den Bergen von... Die Leuchten Schirra Warfish aus Wien und der Oberleitender Herr aus Wien wurden im Zusammenstoß mit einer Röhre überfallen. Herr wurde getötet, Warfish konnte gerettet werden. — Verabreichung eines Schnelzuges in Amerika. Ein eben so tüchtig wie fröhlich Ausbilder auf dem Sprengwerk nach dem Beispiel von... Arbeiter flogen auf dem Luftfahrzeug N. IV. (Kauf) von Berlin-Dahlem nach Hamburg. Die im ganzen 240 Kilometer betragende Strecke wurde in 2 1/2 Stunden ohne Zwischenlandung zurückgelegt. — In den Bergen von... Die Leuchten Schirra Warfish aus Wien und der Oberleitender Herr aus Wien wurden im Zusammenstoß mit einer Röhre überfallen. Herr wurde getötet, Warfish konnte gerettet werden. — Verabreichung eines Schnelzuges in Amerika. Ein eben so tüchtig wie fröhlich Ausbilder auf dem Sprengwerk nach dem Beispiel von... Arbeiter flogen auf dem Luftfahrzeug N. IV. (Kauf) von Berlin-Dahlem nach Hamburg. Die im ganzen 240 Kilometer betragende Strecke wurde in 2 1/2 Stunden ohne Zwischenlandung zurückgelegt. — In den Bergen von... Die Leuchten Schirra Warfish aus Wien und der Oberleitender Herr aus Wien wurden im Zusammenstoß mit einer Röhre überfallen. Herr wurde getötet, Warfish konnte gerettet werden. — Verabreichung eines Schnelzuges in Amerika. Ein eben so tüchtig wie fröhlich Ausbilder auf dem Sprengwerk nach dem Beispiel von... Arbeiter flogen auf dem Luftfahrzeug N. IV. (Kauf) von Berlin-Dahlem nach Hamburg. Die im ganzen 240 Kilometer betragende Strecke wurde in 2 1/2 Stunden ohne Zwischenlandung zurückgelegt. — In den Bergen von... Die Leuchten Schirra Warfish aus Wien und der Oberleitender Herr aus Wien wurden im Zusammenstoß mit einer Röhre überfallen. Herr wurde getötet, Warfish konnte gerettet werden. — Verabreichung eines Schnelzuges in Amerika. Ein eben so tüchtig wie fröhlich Ausbilder auf dem Sprengwerk nach dem Beispiel von... Arbeiter flogen auf dem Luftfahrzeug N. IV. (Kauf) von Berlin-Dahlem nach Hamburg. Die im ganzen 240 Kilometer betragende Strecke wurde in 2 1/2 Stunden ohne Zwischenlandung zurückgelegt. — In den Bergen von... Die Leuchten Schirra Warfish aus Wien und der Oberleitender Herr aus Wien wurden im Zusammenstoß mit einer Röhre überfallen. Herr wurde getötet, Warfish konnte gerettet werden. — Verabreichung eines Schnelzuges in Amerika. Ein eben so tüchtig wie fröhlich Ausbilder auf dem Sprengwerk nach dem Beispiel von... Arbeiter flogen auf dem Luftfahrzeug N. IV. (Kauf) von Berlin-Dahlem nach Hamburg. Die im ganzen 240 Kilometer betragende Strecke wurde in 2 1/2 Stunden ohne Zwischenlandung zurückgelegt. — In den Bergen von... Die Leuchten Schirra Warfish aus Wien und der Oberleitender Herr aus Wien wurden im Zusammenstoß mit einer Röhre überfallen. Herr wurde getötet, Warfish konnte gerettet werden. — Verabreichung eines Schnelzuges in Amerika. Ein eben so tüchtig wie fröhlich Ausbilder auf dem Sprengwerk nach dem Beispiel von... Arbeiter flogen auf dem Luftfahrzeug N. IV. (Kauf) von Berlin-Dahlem nach Hamburg. Die im ganzen 240 Kilometer betragende Strecke wurde in 2 1/2 Stunden ohne Zwischenlandung zurückgelegt. — In den Bergen von... Die Leuchten Schirra Warfish aus Wien und der Oberleitender Herr aus Wien wurden im Zusammenstoß mit einer Röhre überfallen. Herr wurde getötet, Warfish konnte gerettet werden. — Verabreichung eines Schnelzuges in Amerika. Ein eben so tüchtig wie fröhlich Ausbilder auf dem Sprengwerk nach dem Beispiel von... Arbeiter flogen auf dem Luftfahrzeug N. IV. (Kauf) von Berlin-Dahlem nach Hamburg. Die im ganzen 240 Kilometer betragende Strecke wurde in 2 1/2 Stunden ohne Zwischenlandung zurückgelegt. — In den Bergen von... Die Leuchten Schirra Warfish aus Wien und der Oberleitender Herr aus Wien wurden im Zusammenstoß mit einer Röhre überfallen. Herr wurde getötet, Warfish konnte gerettet werden. — Verabreichung eines Schnelzuges in Amerika. Ein eben so tüchtig wie fröhlich Ausbilder auf dem Sprengwerk nach dem Beispiel von... Arbeiter flogen auf dem Luftfahrzeug N. IV. (Kauf) von Berlin-Dahlem nach Hamburg. Die im ganzen 240 Kilometer betragende Strecke wurde in 2 1/2 Stunden ohne Zwischenlandung zurückgelegt. — In den Bergen von... Die Leuchten Schirra Warfish aus Wien und der Oberleitender Herr aus Wien wurden im Zusammenstoß mit einer Röhre überfallen. Herr wurde getötet, Warfish konnte gerettet werden. — Verabreichung eines Schnelzuges in Amerika. Ein eben so tüchtig wie fröhlich Ausbilder auf dem Sprengwerk nach dem Beispiel von... Arbeiter flogen auf dem Luftfahrzeug N. IV. (Kauf) von Berlin-Dahlem nach Hamburg. Die im ganzen 240 Kilometer betragende Strecke wurde in 2 1/2 Stunden ohne Zwischenlandung zurückgelegt. — In den Bergen von... Die Leuchten Schirra Warfish aus Wien und der Oberleitender Herr aus Wien wurden im Zusammenstoß mit einer Röhre überfallen. Herr wurde getötet, Warfish konnte gerettet werden. — Verabreichung eines Schnelzuges in Amerika. Ein eben so tüchtig wie fröhlich Ausbilder auf dem Sprengwerk nach dem Beispiel von... Arbeiter flogen auf dem Luftfahrzeug N. IV. (Kauf) von Berlin-Dahlem nach Hamburg. Die im ganzen 240 Kilometer betragende Strecke wurde in 2 1/2 Stunden ohne Zwischenlandung zurückgelegt. — In den Bergen von... Die Leuchten Schirra Warfish aus Wien und der Oberleitender Herr aus Wien wurden im Zusammenstoß mit einer Röhre überfallen. Herr wurde getötet, Warfish konnte gerettet werden. — Verabreichung eines Schnelzuges in Amerika. Ein eben so tüchtig wie fröhlich Ausbilder auf dem Sprengwerk nach dem Beispiel von... Arbeiter flogen auf dem Luftfahrzeug N. IV. (Kauf) von Berlin-Dahlem nach Hamburg. Die im ganzen 240 Kilometer betragende Strecke wurde in 2 1/2 Stunden ohne Zwischenlandung zurückgelegt. — In den Bergen von... Die Leuchten Schirra Warfish aus Wien und der Oberleitender Herr aus Wien wurden im Zusammenstoß mit einer Röhre überfallen. Herr wurde getötet, Warfish konnte gerettet werden. — Verabreichung eines Schnelzuges in Amerika. Ein eben so tüchtig wie fröhlich Ausbilder auf dem Sprengwerk nach dem Beispiel von... Arbeiter flogen auf dem Luftfahrzeug N. IV. (Kauf) von Berlin-Dahlem nach Hamburg. Die im ganzen 240 Kilometer betragende Strecke wurde in 2 1/2 Stunden ohne Zwischenlandung zurückgelegt. — In den Bergen von... Die Leuchten Schirra Warfish aus Wien und der Oberleitender Herr aus Wien wurden im Zusammenstoß mit einer Röhre überfallen. Herr wurde getötet, Warfish konnte gerettet werden. — Verabreichung eines Schnelzuges in Amerika. Ein eben so tüchtig wie fröhlich Ausbilder auf dem Sprengwerk nach dem Beispiel von... Arbeiter flogen auf dem Luftfahrzeug N. IV. (Kauf) von Berlin-Dahlem nach Hamburg. Die im ganzen 240 Kilometer betragende Strecke wurde in 2 1/2 Stunden ohne Zwischenlandung zurückgelegt. — In den Bergen von... Die Leuchten Schirra Warfish aus Wien und der Oberleitender Herr aus Wien wurden im Zusammenstoß mit einer Röhre überfallen. Herr wurde getötet, Warfish konnte gerettet werden. — Verabreichung eines Schnelzuges in Amerika. Ein eben so tüchtig wie fröhlich Ausbilder auf dem Sprengwerk nach dem Beispiel von... Arbeiter flogen auf dem Luftfahrzeug N. IV. (Kauf) von Berlin-Dahlem nach Hamburg. Die im ganzen 240 Kilometer betragende Strecke wurde in 2 1/2 Stunden ohne Zwischenlandung zurückgelegt. — In den Bergen von... Die Leuchten Schirra Warfish aus Wien und der Oberleitender Herr aus Wien wurden im Zusammenstoß mit einer Röhre überfallen. Herr wurde getötet, Warfish konnte gerettet werden. — Verabreichung eines Schnelzuges in Amerika. Ein eben so tüchtig wie fröhlich Ausbilder auf dem Sprengwerk nach dem Beispiel von... Arbeiter flogen auf dem Luftfahrzeug N. IV. (Kauf) von Berlin-Dahlem nach Hamburg. Die im ganzen 240 Kilometer betragende Strecke wurde in 2 1/2 Stunden ohne Zwischenlandung zurückgelegt. — In den Bergen von... Die Leuchten Schirra Warfish aus Wien und der Oberleitender Herr aus Wien wurden im Zusammenstoß mit einer Röhre überfallen. Herr wurde getötet, Warfish konnte gerettet werden. — Verabreichung eines Schnelzuges in Amerika. Ein eben so tüchtig wie fröhlich Ausbilder auf dem Sprengwerk nach dem Beispiel von... Arbeiter flogen auf dem Luftfahrzeug N. IV. (Kauf) von Berlin-Dahlem nach Hamburg. Die im ganzen 240 Kilometer betragende Strecke wurde in 2 1/2 Stunden ohne Zwischenlandung zurückgelegt. — In den Bergen von... Die Leuchten Schirra Warfish aus Wien und der Oberleitender Herr aus Wien wurden im Zusammenstoß mit einer Röhre überfallen. Herr wurde getötet, Warfish konnte gerettet werden. — Verabreichung eines Schnelzuges in Amerika. Ein eben so tüchtig wie fröhlich Ausbilder auf dem Sprengwerk nach dem Beispiel von... Arbeiter flogen auf dem Luftfahrzeug N. IV. (Kauf) von Berlin-Dahlem nach Hamburg. Die im ganzen 240 Kilometer betragende Strecke wurde in 2 1/2 Stunden ohne Zwischenlandung zurückgelegt. — In den Bergen von... Die Leuchten Schirra Warfish aus Wien und der Oberleitender Herr aus Wien wurden im Zusammenstoß mit einer Röhre überfallen. Herr wurde getötet, Warfish konnte gerettet werden. — Verabreichung eines Schnelzuges in Amerika. Ein eben so tüchtig wie fröhlich Ausbilder auf dem Sprengwerk nach dem Beispiel von... Arbeiter flogen auf dem Luftfahrzeug N. IV. (Kauf) von Berlin-Dahlem nach Hamburg. Die im ganzen 240 Kilometer betragende Strecke wurde in 2 1/2 Stunden ohne Zwischenlandung zurückgelegt. — In den Bergen von... Die Leuchten Schirra Warfish aus Wien und der Oberleitender Herr aus Wien wurden im Zusammenstoß mit einer Röhre überfallen. Herr wurde getötet, Warfish konnte gerettet werden. — Verabreichung eines Schnelzuges in Amerika. Ein eben so tüchtig wie fröhlich Ausbilder auf dem Sprengwerk nach dem Beispiel von... Arbeiter flogen auf dem Luftfahrzeug N. IV. (Kauf) von Berlin-Dahlem nach Hamburg. Die im ganzen 240 Kilometer betragende Strecke wurde in 2 1/2 Stunden ohne Zwischenlandung zurückgelegt. — In den Bergen von... Die Leuchten Schirra Warfish aus Wien und der Oberleitender Herr aus Wien wurden im Zusammenstoß mit einer Röhre überfallen. Herr wurde getötet, Warfish konnte gerettet werden. — Verabreichung eines Schnelzuges in Amerika. Ein eben so tüchtig wie fröhlich Ausbilder auf dem Sprengwerk nach dem Beispiel von... Arbeiter flogen auf dem Luftfahrzeug N. IV. (Kauf) von Berlin-Dahlem nach Hamburg. Die im ganzen 240 Kilometer betragende Strecke wurde in 2 1/2 Stunden ohne Zwischenlandung zurückgelegt. — In den Bergen von... Die Leuchten Schirra Warfish aus Wien und der Oberleitender Herr aus Wien wurden im Zusammenstoß mit einer Röhre überfallen. Herr wurde getötet, Warfish konnte gerettet werden. — Verabreichung eines Schnelzuges in Amerika. Ein eben so tüchtig wie fröhlich Ausbilder auf dem Sprengwerk nach dem Beispiel von... Arbeiter flogen auf dem Luftfahrzeug N. IV. (Kauf) von Berlin-Dahlem nach Hamburg. Die im ganzen 240 Kilometer betragende Strecke wurde in 2 1/2 Stunden ohne Zwischenlandung zurückgelegt. — In den Bergen von... Die Leuchten Schirra Warfish aus Wien und der Oberleitender Herr aus Wien wurden im Zusammenstoß mit einer Röhre überfallen. Herr wurde getötet, Warfish konnte gerettet werden. — Verabreichung eines Schnelzuges in Amerika. Ein eben so tüchtig wie fröhlich Ausbilder auf dem Sprengwerk nach dem Beispiel von... Arbeiter flogen auf dem Luftfahrzeug N. IV. (Kauf) von Berlin-Dahlem nach Hamburg. Die im ganzen 240 Kilometer betragende Strecke wurde in 2 1/2 Stunden ohne Zwischenlandung zurückgelegt. — In den Bergen von... Die Leuchten Schirra Warfish aus Wien und der Oberleitender Herr aus Wien wurden im Zusammenstoß mit einer Röhre überfallen. Herr wurde getötet, Warfish konnte gerettet werden. — Verabreichung eines Schnelzuges in Amerika. Ein eben so tüchtig wie fröhlich Ausbilder auf dem Sprengwerk nach dem Beispiel von... Arbeiter flogen auf dem Luftfahrzeug N. IV. (Kauf) von Berlin-Dahlem nach Hamburg. Die im ganzen 240 Kilometer betragende Strecke wurde in 2 1/2 Stunden ohne Zwischenlandung zurückgelegt. — In den Bergen von... Die Leuchten Schirra Warfish aus Wien und der Oberleitender Herr aus Wien wurden im Zusammenstoß mit einer Röhre überfallen. Herr wurde getötet, Warfish konnte gerettet werden. — Verabreichung eines Schnelzuges in Amerika. Ein eben so tüchtig wie fröhlich Ausbilder auf dem Sprengwerk nach dem Beispiel von... Arbeiter flogen auf dem Luftfahrzeug N. IV. (Kauf) von Berlin-Dahlem nach Hamburg. Die im ganzen 240 Kilometer betragende Strecke wurde in 2 1/2 Stunden ohne Zwischenlandung zurückgelegt. — In den Bergen von... Die Leuchten Schirra Warfish aus Wien und der Oberleitender Herr aus Wien wurden im Zusammenstoß mit einer Röhre überfallen. Herr wurde getötet, Warfish konnte gerettet werden. — Verabreichung eines Schnelzuges in Amerika. Ein eben so tüchtig wie fröhlich Ausbilder auf dem Sprengwerk nach dem Beispiel von... Arbeiter flogen auf dem Luftfahrzeug N. IV. (Kauf) von Berlin-Dahlem nach Hamburg. Die im ganzen 240 Kilometer betragende Strecke wurde in 2 1/2 Stunden ohne Zwischenlandung zurückgelegt. — In den Bergen von... Die Leuchten Schirra Warfish aus Wien und der Oberleitender Herr aus Wien wurden im Zusammenstoß mit einer Röhre überfallen. Herr wurde getötet, Warfish konnte gerettet werden.

# Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.  
Gastspiel des Fritz Steidl Ensemble:

## Halloh!

Die **grosse Revue!**  
Musik von Paul Lincke. —  
3 Balletts. • 30 Tänzerinnen.  
Kolossaler Erfolg!!!

Nur noch 6 Mal:  
Freitag: Premiere von „Donnerwetter“ — „In dellos!“

# Kino-Theater, Könnern.

Hotel zum goldenen Ring.  
Sonntag den 11. Februar von nachmittags 3 Uhr an:  
**Kinder-Vorstellung,**  
dann abends von 8 Uhr ununterbrochen bis 11 Uhr.  
Um gutem Jubel zu bitten  
Reuter. Kämmerer.

# Nur noch bis Sonntag Billige Hosen!!



<b>Serie I</b>	früher 2.90 jetzt <b>2.00</b>	<b>Serie II</b>	früher 3.90 jetzt <b>3.00</b>
<b>Serie III</b>	früher 4.75 jetzt <b>4.00</b>	<b>Serie IV</b>	früher 5.90 jetzt <b>5.00</b>

Die Artikel sind in unseren Schaufenstern ausgestellt.

**Kaufhaus für Herren-Bekleidung**  
Leipzigerstr. 11, gegenüber der Ulrichskirche.

# 95 Pfg.-Bazar,

Gr. Ulrichstrasse 21,  
bietet Ihnen nach wie vor  
grösste Auswahl,  
denkbar grösste Preiswürdigkeit.  
Einzig in Halle.

Nur 15 Mk. pracht. Ober-  
Hinterbett u. Seiten, voll u. breit,  
zu verk. Schiller. 21. II. 2. r.

# Unter Preis Bettbezüge

weiss und bunt,  
nur bewährte Qualitäten.  
Bezug mit **M. 3.50**  
2 Kissen  
Verkaufsstelle d. Wäscheabteilung  
Mendhoff & Co. 42.

# Künstliche Zähne

Plomben etc.  
Spezialität. Zahnziehen.  
**Paul Hafermalz,**  
Burgstrasse 4.

# Vereinszimmer

nach einige Tage frei.  
Fröhlicher Zecher, 37.

# Voranzeige.

Dienstag den 20. Februar findet im Volkspark, Burgstrasse, ein  
**Moderner Kammer-Kunst-Abend**  
statt.

Als Mitwirkende sind gewonnen:  
Das Solo-Streichquartett des Leipziger Gewandhaus-Orchesters, Leitung Herr von Berlepsch.  
Fräulein **Elfriede Arendy**, Sopran, Herr **Ludwig Richter**, Tenor, Konzeptsänger aus Halle a. S., für Duette und Soli.  
Herr **Rezitorator und Dialektiker Otto Wiemer**, Berlin, für heitere Rezitationen.

Eintrittskarten à 30 Pfg. sind vom nächsten Dienstag, den 13. Februar an, gegen Mitgliedsbuch in den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

Bildungs-fusschuss, Halle a. S.

# Sonnabend und Sonntag: Karneval im Volkspark

a Mordstutz, a Gaudi, Juchheißa, Juchhei!  
Um 8 Uhr fangt an, Um 2 ist's vorbei!

f. Bockbier! Kalbsaxten!

Zur Anfertigung, Ausarbeiten u. von Polstermöbeln, sowie Gardinenflicken und Wohnausstattungen empfehlen sich  
**H. Voigt, A. Adler, Herderstraße 8.**  
Telephon 3969.

# Mützen.

Sport- und Reismützen, Dienst- und Feuertmützen, Kinder- u. Schülermützen. Anfertigung in eigener Werkstatt.  
**Gustav Richter, Gr. Klausstr. 35.**

# Kakaos, Schokoladen, Tees, Konfitüren.

Geschenk-Artikel etc. lassen Sie am vorliebhaftesten zu billigen Preisen im  
**Räumungs-Verkauf Gr. Steinstrasse 34 a**  
wegen Umzug nach meinem Grundstücke Gr. Steinstrasse 53 (Ede Franzosenweg).  
**Woldemar Schmidt** Konfitüren-Geschäft, Gr. Steinstr. 34a.

# In Kürze ericheint



Bestellungen nimmt schon jetzt jeder Plasterträger des „Volksblattes“ entgegen.  
Nachdruck ist verboten von der  
**Volks-Buchhandlung,**  
Halle a. S., Burgstr. 42/43.

# Gebhardt's Restaurant.

Albrechtstrasse 2.  
Sonnabend und Sonntag  
**grosses Bockbierfest.**  
H. Spedtschinder.

# Ammendorf.

**Verein „Frohe Zukunft“**  
Sonntag, den 11. Februar  
**Grosser Maskenball**  
in Gaudis Restaurant, muss fröhlich einladen der Vorstand.

# Moederau.

Sonnabend den 10. Februar:  
**Bockbier-Fest.**  
Es laßt ein **W. Berger.**

# Altheebonbon

von großartiger Wirkung bei Bronchialkatarrh, Husten, Grippe.  
Blind 20 Pfg.  
**Carl Wood,** Markt, 1. Baum und Vertepfertr. 61/62.  
Regulatur v. Hall. Gesundheits-Bücher.

**Frei Coupon für Mk 5.-**  
Berechtigt jeden **Rheumatismus-**  
Leidenden zum Empfang eines Gratis-Versuchs-Paares unserer Wunder-Fuss-Plaster und eines wertvollen neuen Buches über Rheumatismus.  
Name .....  
Adresse .....

Falls Sie an Rheumatismus leiden, schneiden Sie sich diesen Coupon aus, schreiben Sie auf die leeren Linien Ihren Namen und Adresse und senden Sie uns den Coupon ein. Mit umgehender Post werden Sie alsdann — zur Probe — ein Paar unserer berühmten Wunder-Fuss-Plaster, dieses berühmten Linderungsmittels für Rheumatismus, erhalten. Dieselben lohnen sich sehr schwere Fälle von chronischem und akutem Rheumatismus, erhalten. Dieselben heilen veraltete Fälle von 40—40 Jahren, nachdem Sie ihn heute noch an dem Arzte, Bäder und Medizin versagt. Senden Sie uns diesen Ausschnitt heute.  
Wenn die Plaster kommen, machen Sie einen Versuch. Falls das Resultat Sie befriedigt, können Sie uns Mk. 5.— einsenden. Wenn nicht, gönnen Sie Ihr Wort und die Plaster sind kostenfrei. Denken Sie nicht, dass sich ein Versuch lohnen wird? Wir glauben zuversichtlich, dass dieselben Sie heilen werden, deshalb schneiden Sie diesen Coupon aus und senden Sie ihn heute noch an **MAGIC FOOT DRAFT Co. II** Laboratory, 3 Pemberton Row, London, England.  
Senden Sie kein Geld, keine Marken, einfach diesen Ausschnitt und schreiben Sie, ob es für einen Herrn oder eine Dame ist.  
Briefporto nach England ist 20 Pfg.

**Kaufe formidäres vor- mittags (eb. Bollen fin- gende Hübe, bis 4 Mk. Weibchen 75 Pf., kap- plige mehr, keine grünen. K. B. S. C. H. e. l. Skautenstraße Nr. 10.**

**Ansichtspostkarten** empfiehlt die **Volksbuchhandlung**

# Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.  
Deute u. folg. Tage abds. 8 Uhr:  
**Conrad Dreher**  
Nat. bair. Hofkapellmeister mit feinem Entendie.  
Mitfühllichem Vachserfolg:  
„Wann der Auerhahn balzt.“  
Bolle u. Geling in 5 Vorf. von A. Antona, M. A. S. Siegler.

# Stadt-Theater

in Halle a. S.  
Direktion: Geh. Hofrat M. Richards.  
Sonnabend d. 10. Februar 1912  
149. Abnomm.-Vorst. 1. Viertel.  
Letztes Gastspiel  
Walter Zoomer.  
**Der fliegende Holländer.**  
Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.  
Kasseneröffnung 7. Anfang 7 1/2 Uhr, Ende nach 10 1/2 Uhr.

Sonntag den 11. Febr. 1912  
Nachmittags 3 Uhr:  
15. Fremden-Vorstellung an er-  
mäßigten Preisen.  
**Der Rosenkavalier.**  
Komödie für Musik in 3 Aufzügen von Hugo von Hofmannsthal. Musik von Richard Strauß.  
Abends 8 Uhr:  
150. Abnomm.-Vorst. 2. Viertel.  
In vollständig neuer Einfraktion:  
**Die Geisha**  
über:  
Eine Japan. Teahausgeschichte. Operette in 3 Akten von Edwin Jones.

# Passage-Theater

Lichtspielhaus.  
Galle, Leipzigerstr. 88.  
Programm Wechsel  
jeden Mittwoch und Sonnabend.  
Beginn der Vorstellungen:  
Wochentags präzis 4 Uhr.  
Sonn- und Festtags 3 Uhr.

Waren Sie schon im  
**„Spiel-Salon“**  
**Olympia-Billard,**  
Leipzigerstrasse 17?  
gegenüber Ritter-Passage.

# 3 Könige

Kl. Klausstrasse 7. — Telephon 943.  
Sonnabend:  
**KRÄNZCHEN**  
des Verbandes der Tapezierer.  
Sonntag abend im Saale:  
**Die lustig. Singvögel.**  
Erstklassig! Guter Humor!  
Dienstag, den 13. ds. Ma.:  
**„Maskenball“**  
der Artisten-Vereinigung.  
Gute Küche. ff. Biere.  
Sonntag-Spezialität:  
Pökelschinken m. Leipz. Allerlei.

# Wer Bedarf hat



zu veräußern auf schwebendes Gefüge  
Schlüsselwerk bestellbar in allen  
Interessa unseres Hauptkatalog über  
auswählbar Artikel über Art, welchen wir  
gratis und franko versenden.  
**Gebr. Bell, Gräfrath 400**  
bei Kollagen, Fabrik-Vorstand

**Gerar Kleiderstoffe**  
und Hosen,  
Konfirmationskleider ganz billig  
Ludwigstrasse 1.

# Arbeitsmarkt

Violin- u. Klavier-Unterricht  
erteilen  
Kern, Cidenroffstr. 28. Fortr. 10.

**Kastenmacher**  
und  
**Wagengarnierer,**  
insbesondere solche, die auf ge-  
schlossene Wagen gearbeitet haben,  
bei hohem Lohn und dauernder  
Arbeit gesucht.  
Carrosserfabr. Barth, Heilbrunn,  
Sonthemerstraße.